

Autorinnen und Autoren: Herr Andreas Frölich	Schulleiter des ESG
Frau Dr. Ute Kistner-Grabenstein	Lehrkraft des ESG
Frau Isabel Otterbach	Abteilung Umwelt
Herr Hermann Hofstetter	UMB Erzbisch. Ordinariat

Klimaschutzplan

Edith-Stein-Gymnasium München

im Rahmen des Programms *Klimaschule Bayern*

Stand: April 2024

Inhalt

1. Unser Weg zur Klimaschule	3
2. Der CO₂-Fußabdruck	20
3. Maßnahmen des Klimaschutzplans	24
3.1. Handlungsfeld Abfall	26
3.2. Handlungsfeld Einkauf	28
3.3. Handlungsfeld Ernährung	30
3.4. Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung	33
3.5. Handlungsfeld Kompensation und C-Bindung	35
3.6. Handlungsfeld Mobilität	37
3.7. Handlungsfeld Strom	39
3.8. Handlungsfeld Wärme	40
4. Abzuleitende Maßnahmen auf Basis des CO₂-Fußabdrucks und Pfad der Schule zur Treibhausgasneutralität	41
5. Ausblick	44

1. Unser Weg zur Klimaschutzschule

„Wählen wir das Leben, wählen wir die Zukunft! Hören wir auf das Seufzen der Erde, hören wir auf den Schrei der Armen, hören wir auf die Hoffnungen der jungen Menschen und die Träume der Kinder! Wir haben eine große Verantwortung, nämlich dafür zu sorgen, dass ihnen nicht ihre Zukunft verwehrt wird. Es kann als gesichert gelten, dass der gegenwärtige Klimawandel aus der globalen Erwärmung folgt, die hauptsächlich durch den Anstieg der Treibhausgase in der Atmosphäre verursacht wird, was wiederum auf das menschliche Handeln zurückzuführen ist, das in den letzten Jahrzehnten für das Ökosystem nicht mehr tragbar geworden ist. Das Bestreben zu produzieren und zu besitzen, ist zu einer Obsession geworden und in eine grenzenlose Gier gemündet, die die Umwelt zum Objekt ungezügelter Ausbeutung gemacht hat. Das verrückt gewordene Klima klingt nach einem Warnsignal, einen solchen Allmachtswahn zu stoppen. Kehren wir dahin zurück, unsere Begrenztheit demütig und mutig anzuerkennen, denn nur so werden wir zu einem erfüllten Leben finden.“¹

Diese dramatischen Worte von Papst Franziskus zur letzten UNO-Klimakonferenz in Dubai und das Spannungsfeld, das der HI. Vater hier aufreißt, nehmen wir ernst. Als einzelnes Gymnasium können wir einer globalen Entwicklung auf den ersten Blick vielleicht wenig entgegensetzen und müssen *demütig* anerkennen, dass unsere Absicht, mit einem Klimaschutzplan am Erzbischöflichen Edith-Stein-Gymnasium den Klimawandel und die Ausbeutung der Ressourcen auf unserem Planeten zu stoppen, nicht gelingen kann. Andererseits sehen wir unser Handeln als *mutigen* Beitrag für die Zukunft unserer Schülerinnen, Lehrkräfte und Mitarbeitenden, die mit den hier beschlossenen Maßnahmen ganz konkret Einfluss nehmen auf das je eigene Alltagshandeln. Diese Hoffnung trägt uns, mit vermeintlich kleinen Schritten im eigenen Umfeld, eben doch einen wirksamen Beitrag für die Umwelt und das Klima zu leisten. Dazu verankern wir den Klimaschutz fest im Schulprofil und sammeln hiermit beispielhaft auch Erfahrungen für andere Schulen in Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising.

Wenn wir uns als kirchliche Schule auf den Weg machen, das staatliche Siegel „Klimaschule“ zu erwerben, geschieht das aus einer ähnlichen Motivation. Die Schöpfungspädagogik und ihre didaktischen Modelle prägen bereits seit Jahren nicht nur den Religionsunterricht an unseren Schulen. Indem wir vor Beginn der 1. Stunde im naturwissenschaftlichen Unterricht, z.B. im Fach Chemie, mit einem Gebet in den Schultag starten, machen wir deutlich, unser schulischer Alltag am ESG hat einen zusätzlichen „Sicherheitsrahmen“, aus dem wir nicht kippen können - allen Kippunkten der Klimakrise zum Trotz.

Wie an vielen Schulen war es auch für uns eine Herausforderung, das Bedürfnis der Schülerinnen, umweltpolitisch aktiv zu sein, zu demonstrieren, wirksam zu sein, ernst zu nehmen und Raum zu geben. Recht bald war für uns klar, wir möchten vom Protest ins Tun gelangen und als Schule klimaneutral werden. Mit einem seit 2017 kernsanierten Schulgebäude, moderner Haustechnik und der Unterstützung durch die Abteilung Umwelt im Erzbischöflichen Ordinariat gestalten wir seit 2022 den Prozess der Zertifizierung zusammen mit Schülerinnen, Eltern, Lehrkräften und engagierten Kooperationspartnern von außen.

Veränderungsprozesse brauchen einen langen Atem. Es gilt verschiedene Interessen zu berücksichtigen, Mehrheiten sind erforderlich. Wir haben hiermit einen Klimaschutzplan aufgestellt, der einerseits Ansätze zur CO₂-Reduktion beinhaltet, aber auch deutlich macht, was unsere Aufgabe als Gymnasium ist: Den

¹ Rede von Papst Franziskus an die Teilnehmenden der UNO-Klimakonferenz COP28 in Dubai vom 02.12.2023, vorgetragen von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, [Wortlaut: Der Appell des Papstes an die COP28 in Dubai - Vatican News](#), Zugriff vom 05.03.2024.

Schülerinnen bis zum Abitur neben fachlichem Wissen die Alltagskompetenzen zu vermitteln, die es im Sinne der Nachhaltigkeit, der Gesunderhaltung, des Klimaschutzes und einer globalen Verantwortung für die Schwächeren und Benachteiligten zu beherrschen gilt. Dies entspricht dem christlich-pädagogischen Leitbild unserer Schule, weshalb wir den Prozess auch selbst steuern, und für andere Schulen dokumentieren.

„Der OECD Lernkompass 2030 definiert Lerngrundlagen („core foundations“) als die fundamentalen Bedingungen und zentralen Skills, Kenntnisse, Haltungen und Werte, die Voraussetzung für weiteres Lernen im gesamten Curriculum sind. Die Lerngrundlagen bilden das Fundament für die Entwicklung von Student Agency und Transformationskompetenzen.“² Wenn wir den OECD Lernkompass auch als Richtungsanzeiger für unsere Schule verstehen, ist Gesundheit Teil des Lernens selbst: „Die internationalen mitgestaltenden Bildungsakteurinnen und -akteure des OECD Projekts Future of Education and Skills 2030 heben drei Grundlagen als besonders wichtig hervor:

1. kognitive Grundlagen einschließlich Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten, auf denen die digitale und datenbezogene Literalität aufbaut,
2. gesundheitliche Grundlagen einschließlich physischer sowie psychischer Gesundheit und Wohlbefinden („Well Being“),
3. soziale und emotionale Grundlagen einschließlich Moral und Ethik.“³

Mit dem hier vorliegenden Klimaschutzplan geben wir uns auch in der moralisch-ethischen Urteilsfindung des schulischen Alltags konkrete Leitplanken vor, an denen wir künftig unser Handeln ausrichten. Die Bewahrung der Schöpfung und ein nachhaltiger Lebensstil ist schließlich auch als allgemeines Profildfeld für alle Erzbischöflichen Schulen festgelegt.⁴

Allen, die hierzu heute und in Zukunft beitragen, ein herzliches Dankeschön und ‚Vergelt’s Gott‘.

Andreas Frölich, Schulleiter ESG

1.1 Der Prozess bis zur Bewerbung als Klimaschutzschule

Wir stellten dem Kollegium im April 2022 das Projekt vor, die Lehrerkonferenz entschied, beim Projekt mitzumachen, so dass wir im Mai 2022 die Schule für das Projekt Klimaschutzschule Bayern anmelden konnten. Im Vorfeld wurde durch das Direktorat für das Projekt in Elternbeirat und Schulforum geworben und eine Teilnahme fand breite Zustimmung.

Im November 2022 bildete sich auf einer schulinternen Fortbildung von Lehrkräften das Projektteam Klimaschutzschule ESG. Es setzte sich die Information und Einbeziehung der gesamten Schulgemeinschaft zum ersten Ziel und organisierte eine Kick-off-Veranstaltung zu der alle Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte eingeladen waren. Schon hier fanden sich einige Projektteam-Mitglieder, die in bestimmten Handlungsfeldern arbeiten wollten. Die Kick-off-Veranstaltung fand im Februar 2023 statt: das Projektteam informierte über das Projekt Klimaschutzschule, es bildeten sich Handlungsfeldteams aus Mitgliedern des Projektteams, interessierten Schülerinnen, Eltern und Lehrkräften. Wir trugen bereits laufende Projekte zusammen, sammelten Ideen für zukünftige Aktionen.

² [OECD Lernkompass 2030.pdf](#), S. 51. Zugriff vom 15.03.2024.

³ Ebd.

⁴ Vgl. Erzdiözese München und Freising (KdÖR) Hrsg.: Die Schulen der Erzdiözese München und Freising. Auftrag und Zukunft. München 2019, S. 11.

Bereits bei unserer ersten Klima- und Nachhaltigkeitswoche wenige Wochen später im März 2023 konnten so Eltern miteinbezogen werden, z.B. bei der Food-Sharing Pause, bei der Eltern Food saving vorstellten und gerettete Lebensmittel an die Schülerinnen verteilten. Unsere erste Klima- und Nachhaltigkeitswoche stand im Zeichen der Information und Wissensvermittlung, der Sensibilisierung und Vernetzung zwischen Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen (siehe Kurzbericht und Fotoimpressionen unten). So lief es in unserer Schule voller gemeinsamer Motivation und mit guten Aktivitäten an.

Gleichzeitig erwies sich das Einholen der Daten für die Bilanzierung für unsere Schule als schwierig. Dies ist vor allem in den Besonderheiten des Standortes unsere Schule begründet: Das Edith-Stein-Gymnasium liegt auf einem ehemaligen Klostergelände der Dominikanerinnen. Das ganze Areal mit einer Fläche von 32.912 Quadratmetern beheimatet auch die katholische Stiftungshochschule München, die Kath. Romano Guardini-Fachoberschule und die Franziskus Grundschule, aber auch Wohngebäude für kirchliche Angestellte und Verwaltungsgebäude usw. Es handelt sich bei dem Standort also um das sogenannte „kirchliche Zentrum“ der Erzdiözese München und Freising, das zentral vom Erzbischöflichen Ordinariat verwaltet wird. Denn aus historischen und technischen Gründen sind viele Versorgungsbereiche zentral angelegt. Für die Ermittlung der für die CO₂-Bilanzierung notwendigen Daten stellte uns das in unserer zudem denkmalgeschützten Schule vor besondere Herausforderungen.

In der Abteilung Umwelt der Erzdiözese München und Freising, unseres Sachaufwandsträgers, fanden wir fachkompetente und motivierte Unterstützung für unserer Sache. Mitarbeiter der Abteilung Umwelt, des Projektteams Klimaschutzschule, des Facility Managements des kirchlichen Zentrums und Mitarbeiter des Zukunftswerks eG, eines genossenschaftlichen Nachhaltigkeits- und Klimaschutz-Beratungsunternehmens, die uns als externe Partner unterstützten, trafen sich im März 2023 erstmals und bildeten die „Steuerungsgruppe Klimaschutzschule ESG“. Die Steuerungsgruppe traf sich im Folgenden regelmäßig, trug die Daten für die CO₂-Bilanzierung zusammen, bewertete Klimaschutzmaßnahmen, und unterstützte bei der schulinternen Projektarbeit und der Erstellung des Klimaschutzplans. Irena Mors vom Zukunftswerk bilanzierte unsere Treibhausgasemissionen des Jahres 2022.

Am 25. Oktober 2023 stellten wir auf der Auftaktveranstaltung „Vom Klimasch(m)utz zum Klimaschutz am ESG – Unsere CO₂-Bilanz – gemeinsam senken!“ unsere CO₂-Bilanz des Jahres 2022 vor. Im Rahmen des Oktobers der Gerechtigkeit auf unserem Campus ([Verkehrsschilder der Gerechtigkeit – Eine Projekt des Wertebündnis Bayern \(verkehrsschilder-der-gerechtigkeit.de\)](#)) luden wir unter dem Aspekt Klimagerechtigkeit Vertreter und Vertreterinnen des kirchlichen Zentrums ein, informierten über das Projekt Klimaschutzschule, kamen in Austausch und arbeiteten gemeinsam an der Planung für unsere Schule geeigneter Klimaschutzmaßnahmen. Schülerinnen führten die Gäste über den Campus, präsentierten den Gemüsegarten, informierten am Müllhof über das neue Abfallkonzept. Gäste, Schülerinnen und Lehrkräfte kamen mit Mitarbeitern der Abteilung Umwelt und dem Zukunftswerk über unseren CO₂-Fußabdruck und geeignete Maßnahmen ins Gespräch. Die Klimascouts beschäftigten sich in Workshops mit den Themen Schöpfungsverantwortung, Ressourcenschutz oder Stromherstellung.

Die bei dieser Veranstaltung vorgestellten Daten bildeten fortan die Grundlagen unserer Arbeit am Klimaschutzplan.



Auftaktveranstaltung des Oktobers der Gerechtigkeit – Verkehrsschild „STOP“ Umweltverschmutzung



Der Künstler und Initiator der Kampagne Johannes Volkmann stellt die Hintergründe und das Anliegen des Projekts vor



Irena Mors vom Zukunftswerk stellt die CO₂-Bilanz-Daten des Jahres 2022 unserer Schule vor



Schülerinnen führen die Gäste über den Campus



Unser Weg zur Klimaschule - Mitarbeiter:innen des Projektteams stellen vor



Andreas Frölich, Schulleiter des ESG, Dr. Sandra Krump, Leiterin Ressort 5 Bildung der Erzdiözese München und Freising, Mattias Kiefer, Leiter der Abteilung Umwelt der Erzdiözese München und Freising



Im Gespräch mit Expertinnen vom Zukunftswerk und der Abteilung Umwelt



Schöpfungspädagogische Aktion für die Klimascouts

Dr. Ute Kistner-Grabenstein (Lehrerin und Koordinatorin des Projekts Klimaschule am ESG)

1.2 Das Edith-Stein-Gymnasium als Pilotschule der Erzdiözese auf dem Weg zur Klimaneutralität

Seit 2015 bekennt sich das Erzbistum München und Freising in den diözesanen Nachhaltigkeitsleitlinien⁵ dazu, sich in allen kirchlichen Handlungs- und Arbeitsfeldern konsequent schöpfungsfreundlich ausrichten zu wollen. Die Abteilung Umwelt der Erzdiözese München und Freising unterstützt die unterschiedlichen internen Organisationseinheiten und die vielfältigen kirchlichen Einrichtungen dabei – insbesondere auch die Erzbischöflichen Schulen. Denn als Trägerin von derzeit 24 Schulen kommt der Erzdiözese in diesem Bereich eine große Verantwortung zu.

Die Erzbischöflichen Schulen ihrerseits befassen sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Anliegen der Schöpfungsverantwortung, das auch eines von vier Profildfeldern der Erzbischöflichen Schulen bildet. Zahlreiche Projekte und Formate wurden in diesem Kontext bereits an den Schulen entwickelt und umgesetzt. Um diesen eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen, ergibt sich als Zielperspektive die Treibhausgasneutralität des gesamten Schulbetriebs, wozu die Zertifizierung als Klimaschule einen entscheidenden Meilenstein bildet. Durch die bisherigen Aktivitäten sind alle Erzbischöflichen Schulen gut vorbereitet, um sich zu diesem nächsten Niveau weiterzuentwickeln. Gleichwohl stellt der Weg zu dieser nächsten Stufe einen anspruchsvollen Prozess dar, dem auch die Schulträgerin vollumfänglich zustimmen muss. Bei den Tagungen der Schulleiter:innen der Erzbischöflichen Schulen im Oktober 2022 erfolgte eine ausführliche Befassung mit dieser Zielsetzung, die in ein gemeinsames Commitment mündete.

Das Erzbischöfliche Edith-Stein-Gymnasium hat sich als Pilotschule für den Prozess zur Zertifizierung als Klimaschule zur Verfügung gestellt und im Sinne eines „whole school approach“⁶ begonnen, unter Einbeziehung der gesamten Schulfamilie, sich auf den Weg zur Treibhausgasneutralität zu machen. Die bereits erwähnte Besonderheit des ESG, das sich auf dem Grundstück des kirchlichen Zentrums in München-Haidhausen den Standort mit etlichen anderen kirchlichen Bildungseinrichtungen teilt, machte eine besondere Begleitung notwendig, da beispielsweise eine enge Kooperation mit dem zentralen Facility Management des Erzbistums nötig war, um alle Daten für die CO₂-Bilanz zu erheben. Die Mitarbeitenden der Abteilung Umwelt haben die nötigen Kontakte mit den relevanten Stellen in der Verwaltung hergestellt und somit kommt diesem Pilotprojekt über die reine Zertifizierung des ESG als Klimaschule hinaus eine noch weitreichendere Bedeutung zu: Innerhalb des großen Verwaltungsapparats des Erzbistums München und Freising, dem die Schulen untergeordnet sind, arbeiteten unterschiedliche Abteilungen verschiedener Ressorts (Bildung, Bau, Facility Management, Nachhaltigkeit) übergreifend unter neuen Vorzeichen zusammen, um die Schule bei ihrem Vorhaben zu unterstützen. Somit überträgt sich zumindest anfänglich der in der Schule gelebte Prozess auch auf die übergeordnete Organisation und Verwaltungsstruktur des Erzbistums und kann auch hier richtungsweisend sein hin zu einem „whole institution approach“⁷ bzw. für die weitere Verwirklichung der eigenen Nachhaltigkeitsleitlinien.

Die Erfahrungen mit diesem Pilotprojekt werden im Anschluss intern ausgewertet, so dass dann auf dieser Basis die Schulträgerin eine Entscheidung trifft, in welcher Form nötige Unterstützungsleistungen gewährt werden, um die weiteren Erzbischöflichen Schulen zeitnah auf den Weg zur Klimaschule bringen zu können.

Isabel Otterbach, Abteilung Umwelt des Erzbistums

⁵ [Nachhaltigkeitsleitlinien der Erzdiözese \(erzbistum-muenchen.de\)](https://www.erzbistum-muenchen.de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsleitlinien), Zugriff vom 02.04.2024.

⁶ <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/schulentwicklung/uebersicht-whole-school-approach/>, Zugriff vom 02.04.2024.

⁷ <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/bildungsbereiche/whole-institution-approach/whole-institution-approach.html>, Zugriff vom 02.04.2024.

1.3 Wesentliche Ziele des Projektes Klimaschutzschule Bayern für unsere Schule

- Verankerung des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit in unserem Schulalltag durch Klimascouts, Umweltgruppen, Handlungsfeldgruppen aus Eltern, Schülerinnen, Lehrkräften und Fachberater:innen aus dem Erzbistum
- Verankerung im Schulprofil
- Jährliche Klima- und Nachhaltigkeitswoche, in denen in den Handlungsfeldern an den Klimaschutzmaßnahmen gearbeitet wird
- Treibhausgasneutrales ESG bis 2032
- Als Pilotschule der Erzdiözese wurde unser Weg zur Klimaneutralität vom Bereich Nachhaltigkeit des Erzbischöflichen Ordinariats und Zukunftswerk eG begleitet als beispielhafter Prozess für andere erzbischöfliche Schulen. Damit entfalten wir auch Wirkung bis in die größeren Verwaltungsstrukturen des Erzbistums hinein.

Der im Rahmen des Projekts erstellte erste Klimaschutzplan stellt mit knapp 60 umgesetzten, in der Umsetzung begriffenen und zukünftigen Maßnahmen die Grundlage unserer Arbeit im Projekt Klimaschutzschule dar. Für alle Handlungsfelder haben sich Handlungsfeldgruppen gebildet, bei fünf davon arbeiten Eltern, Schülerinnen und Lehrkräfte zusammen an der Umsetzung der Maßnahmen.

Der Klimaschutzplan ist im April 2024 in der Lehrerkonferenz und dem Schulforum beschlossen worden und wird im Anschluss weiteren Schulgremien vorgestellt und auf der Homepage veröffentlicht werden.

1.4 Darstellung ausgewählter Klimaschutzprojekte

Abfallkonzept

Ein Vergleich zwischen den Zahlen unserer Schule und den Berliner Schulen hat erwiesen, dass der Stand der Abfallvermeidung am ESG bereits relativ gut ist. Das Restmüllaufkommen ist allerdings vergleichsweise sehr hoch. Daraus hat sich ergeben, dass eine bessere Trennung notwendig ist. Deswegen haben bereits im Juni 2022 eine Vertreterin der Abteilung Umwelt des Erzbistums und zwei Lehrkräfte des ESG ein neues Abfallkonzept erarbeitet. Dieses konnte sowohl mithilfe unseres Hausmeisters, als auch mit den Schülerinnen der Umwelt-AG und den Klimascouts zum Schuljahresbeginn 2023/24 umgesetzt werden.

Das ESG nutzt mittlerweile einen eigenen Entsorgungshof (früher war dieser teils mit der Grundschule, teils mit anderen Einrichtungen des kirchlichen Zentrums geteilt). Somit können Abfallmengen zukünftig klarer ermittelt werden. Dort gibt es jetzt auch separate Tonnen für Restmüll, Papier, Gelber Sack, Biomüll und Glas.

Zur besseren Trennung im Haus wurden farblich einheitliche Behälter zur Trennung von Papier und Restmüll in den Klassenzimmern zur Verfügung gestellt.



Auf den Fluren wurden ebenfalls farblich gekennzeichnete Behälter Restmüll, Papier, Verpackung und Biomüll aufgestellt. In der Teeküche im Lehrerzimmer stehen jetzt Behälter zur Trennung von Papier, Restmüll, gelber Sack, Biomüll und Glas. Diese Fraktionen werden anschließend vom Reinigungspersonal in weitere separate Säcke entleert und zu den passenden Tonnen im Entsorgungshof bei der Schule gebracht.

Um die Mülltrennung im Haus zu erleichtern, wurde eine anschauliche Anleitung zur Getrenntsammlung erstellt und aufgehängt, in Kombination mit dem Hinweis auf andere Fraktionen im Gangbereich (Verpackung und Biomüll).

Ferner wurde ein Müllsammelndienst eingeführt (jede Klasse eine Woche lang) und Müll-Sammelaktionen auf dem Schulgelände vom Umweltteam organisiert.

Zukünftig soll ein System zur Entsorgung von Pfandflaschen in jeder Klasse durch die Klima-Scouts eingeführt werden und es wird geprüft, ob weitere Trinkwasserbrunnen installiert werden, um den Verbrauch von Einweg- oder Mehrwegflaschen zu reduzieren.



Für die Handlungsfeldgruppe Abfall: Aude Nikolas, Lehrkraft am ESG

Putzmittelkonzept

Die Fachschaft NuT/Biologie hat in ihren Fachräumen zur Reduktion von Plastikmüll zwei Einsparungen umgesetzt. Zum einen wird Spülmittel aus nachhaltigem Spülmittelpulver in wiederauffüllbaren Sprühflaschen den Schülerinnen an den Waschbecken zur Reinigung von Laborgeräten zur Verfügung gestellt. Zum anderen werden für praktische Arbeiten wiederauffüllbare Bastelkleberflaschen eingesetzt. Für die Zukunft sind die Anschaffung nachfüllbarer Eddings für den Einsatz im Unterricht geplant.



Neu eingeführtes nachhaltiges Spülmittelpulver, wieder auffüllbare Bastelkleber und Sprühflaschen.

Für die Handlungsfeldgruppe Einkauf: Yvonne Schmidt, Lehrkraft am ESG

Nachhaltiges Schulmaterial für die 5. Klassen

Seit dem Schuljahr 2022/23 packt das Umweltteam des Edith-Stein-Gymnasium im Sommer Materialpakete für unsere neuen Fünftklässlerinnen.

Für jede neue Schülerin wird eine Erstausrüstung an Heften, Mappen, Heftumschlägen und Karteikarten für alle Fächer bestellt. Damit das möglich ist, stimmen sich die Fachschaften schon im Voraus ab, welches Material in welchem Fach gebraucht wird und welche Farben die jeweiligen Umschläge haben sollen.

Die Eltern der Schülerinnen können dann entscheiden, ob sie das vollständige Paket für ca. 24 € in Anspruch nehmen oder nicht.

Wir bestellen beim nachhaltigen Bürobedarfsversand [memo.de](https://www.memo.de)⁸. Nicht angenommenes Material wird zurückgenommen. Doch das war in diesem Schuljahr gar nicht nötig, da alle Schülerinnen das Paket erstanden.

Wichtig ist uns bei der Aktion nicht nur der Service für die neuen Schülerinnen, sondern vor allem der Aspekt der Nachhaltigkeit. Alle Materialien tragen das Zertifikat Blauer Engel. Die Kinder und Eltern sollen sehen, dass Ökomaterialien nicht immer teurer sind. Dank des Mengenrabatts kostet das Paket nicht mehr als herkömmliches Schulmaterial ohne Zertifizierung aus dem Schreibwarenladen.

Wir wollen die Familien motivieren, auch die nachfolgenden Hefte in Öko-Qualität zu kaufen.



Paket mit Erstausrüstung für eine Fünftklässlerin

Für die Handlungsfeldgruppe Einkauf: Julia Buerger, Lehrkraft am ESG

⁸ <https://www.memo.de>

Gemüse-AG

Im Frühjahr 2023 startete das Schulgartenprojekt mit zwei Beeten von 1,20m x 5 m. Schülerinnen legten diese mit Hilfe eines Baggers eines Gartenbauers auf der Schulwiese an. Bei drei Pflanzterminen wurden vorgezogene Gemüsepflanzen und Gemüsesamen der „Gemüseackerdemie“⁹ angepflanzt. Je nach Saison wurden die Gemüsesorten geerntet, meist gleich verarbeitet und von den Schüler:innen des Wahlfachs Schulgarten aufgegessen. Einige Gemüsepflanzen wurden so lange stehen gelassen, bis sie ausgesamt hatten. Die Samen wurden gewonnen, getrocknet und für die Anzucht von neuen Pflanzen fürs nächste Frühjahr gelagert. Die abgeernteten Beete wurden ab dem Herbst gemulcht. Im Frühjahr 2024 werden 7 Hochbeete gebaut, um die Ackerfläche zu vergrößern. So können die einzelnen Hochbeete im jährlichen Wechsel bepflanzt werden, um ein einseitiges Auslaugen der Böden zu verhindern. Außerdem kann mehr Gemüse für die ganze Schulgemeinschaft angebaut werden. Ziel ist es saisonale Produkte herzustellen und an der Schule zu verkaufen. Längerfristig könnte sogar der Pausenverkauf oder die Mensa mit Gemüse aus dem Schulgarten versorgt werden.



Für die Handlungsfeldgruppe Ernährung: Sabine Lenich, Lehrkraft am ESG

⁹ Kooperation mit der „Gemüseackerdemie“ in Zusammenarbeit mit der benachbarten Franziskus-Grundschule, [GemüseAckerdemie - Hier wächst Wissen. - GemüseAckerdemie](#)

Erste Klima- und Nachhaltigkeitswoche 2023

Ziel unserer ersten Klima- und Nachhaltigkeitswoche war es, die Schülerinnen durch verschiedene Workshops, Vorträge und Aktionen altersgemäß für das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, Eltern miteinzubeziehen und Raum für Schüleraktivität zu geben.



Vortrag Klimawandel und IPCC für die Schülerinnen der 8. Klassen, Frau Matthes, Astrophysikerin, Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum, Montag, 27.2.2023



Klima-Konsum-Workshop für die 5. und 6. Klassen, Maiken Winter und Tina Kienzl, Verbraucherzentrale München, Mittwoch, 1.3.2023



Foodsharing Pause - Eltern stellen foodsharing und das Kartoffel Kombinat vor, Mittwoch, 1.3.2023



Vortrag Alpine Naturgefahren im Klimawandel für die Q 11 und Q 12, Prof. Dr. Michael Krautblatter, TUM, Lehrstuhl für Alpine Naturgefahren, Mittwoch, 1.3.2023



Vorbereitungen für die Vegane Pause der Umwelt-AG, Mittwoch, 1.3.2023



Vegane Pause der Umwelt-AG, Donnerstag, 2.3.2023



Workshop Experimente des LMU-Klimakoffers,
Johanna Mauerer und Philipp Schmidtbauer,
Klimabotschafter der LMU, Donnerstag, 2.3.2023



Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf
Äthiopien, die Kaffeewertschöpfungskette –
Handlungsoptionen im Land, Vortrag für die
10.Klassen, Dr. Brandis, Stiftung Menschen für
Menschen, Freitag, 3.3.2023

Für die Handlungsfeldgruppe Kommunikation: Dr. Ute Kistner-Grabenstein, Lehrkraft am ESG

Zweite Klima- und Nachhaltigkeitswoche 2024 mit Ausstellung „Rette die Welt... zumindest ein bisschen“ zum Ressourcenschutz

Die interaktive Ausstellung der Verbraucherzentrale Bayern war vom 19. Februar bis zum 11.3.2024 drei Wochen an unserer Schule zu Gast. Ob Wasser, Rohstoffe oder Energie - jeder von uns verbraucht Ressourcen. Jeden Tag. Weit mehr als wir eigentlich ahnen. Die Schülerinnen aller Klassen besuchten im Rahmen der Zweiten Klima- und Nachhaltigkeitswoche mit ihren Lehrkräften die Ausstellung. Verschiedene „Themenkisten“ luden ein, dem Ressourcenverbrauch auf die Spur zu kommen, sich den „ökologischen Rucksack“ aufzusetzen und zu erspüren, wie schwer unsere tägliche Ressourcennutzung wiegt. Welche wertvollen Rohstoffe schlummern in unseren „Schubladenhandys“? Wie kann jede Menge Verpackungsmüll eingespart werden? Wie kann jede Einzelne Ihren CO₂-Fußabdruck beim Einkaufen verringern? Was verbirgt sich hinter dem Begriff »Virtuelles Wasser«? Was bedeutet unser Ressourcenverbrauch für Menschen in Bolivien, Ghana und anderen Ländern?

Eingeführt wurden die Klassen von geschulten Klimascouts ihrer Klasse. Interessierte Eltern konnten sich für Führungen anmelden, in der letzten Ausstellungswoche öffnete die Schule ihre Türen für Gruppen und Klassen anderer Schulen. Am Tag der offenen Tür führten Klimascouts interessierte potenzielle neue Schülerinnen und deren Eltern. Link zum Bericht in der Sendung des Kirchenradios <https://www.muenchner-kirchenradio.de/sendungen/mkr/>



Fotoimpressionen der Ausstellung „Rette die Welt... zumindest ein bisschen“ der Verbraucherzentrale Bayern

Für die Handlungsfeldgruppe Kommunikation: Dr. Ute Kistner-Grabenstein, Lehrkraft am ESG

Der LMU-Klimakoffer

Mit der Verankerung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Schulalltag geht auch die Einbettung in den Unterricht einher. Die geplante Anschaffung des LMU-Klimakoffers inklusive Ergänzungkoffer soll die Grundlage bilden, um fächerübergreifendes, schülerinnenorientiertes und selbstentdeckendes Lernen in den Bereichen Umwelt, Klima(-wandel) und Nachhaltigkeit zu ermöglichen.

Im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung wird die Physiklehrkraft, Barbara Linnert, in das Arbeiten mit dem Klimakoffer einführen. Sie hat sich das Fachwissen zur Nutzung des Klimakoffers im Unterricht in einer gesonderten Fortbildungsmaßnahme angeeignet. Nun ist sie schulinterne Multiplikatorin und hat bereits im Rahmen einer schulartübergreifenden Lehrgangsmassnahme am 28.02.2024 Schulleitungen in die Nutzung des Koffers eingewiesen. Die Fortbildung richtet sich im Wesentlichen an Lehrkräfte der Naturwissenschaften, die mit dem Koffer in Zukunft jahrgangsstufenübergreifend arbeiten werden. Teilnehmen können natürlich interessierte Lehrkräfte aller Fächer. Ziel der Fortbildung wird es sein, einen Einblick in den grundlegenden Aufbau des Koffers in 12 Aktivitäten, die Themen, die diese Aktivitäten behandeln, sowie den konkreten Einsatz des Koffers im Unterricht zu gewähren.

Im weiteren Verlauf des Projekts wird der Koffer im Unterricht eingesetzt werden. Die Lehrkräfte der verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächer tauschen sich über ihre Erfahrungen bei der Arbeit mit dem Koffer sowie über die sinnvolle Einbettung der einzelnen Aktivitäten auch im Verlauf des Lehrplans aus. Ziel ist es, die Arbeit mit dem Material zunehmend zu optimieren und es den Schülerinnen zu ermöglichen, sich langfristig ein Begriffsnetz zu erarbeiten, in dem sie fachliche Inhalte des Unterrichts mit den vielfältigen Aspekten des Klimawandels verknüpfen.

Für die Handlungsfeldgruppe Kommunikation: Johanna Mauerer, Lehrkraft am ESG

Schulradeln

Im Juli 2023 beteiligte sich das Edith-Stein-Gymnasium erstmals an der Aktion Stadtradeln München¹⁰. In der Unterkategorie „Schulradeln“ konnten sich die Radler und Radlerinnen vieler Münchner Schulen messen.

Ziel war es, so viele Schülerinnen, Lehrkräfte und Eltern wie möglich zu motivieren, im dreiwöchigen Aktionszeitraum das Auto stehen zu lassen und mit dem Fahrrad zur Schule oder zur Arbeit zu fahren.

Über 100 Mitglieder der Schulfamilie nahmen teil und radelten fleißig mit. Mit einer App kann man seine Fahrten ganz einfach tracken lassen oder man gibt die zurückgelegten Kilometer einfach selbst ein. Unser fleißigster Lehrer radelte in den drei Wochen 529km und sparte somit fast 86kg CO₂ ein. Die beste Schülerin legte 284,1km zurück und sparte damit 46kg CO₂ ein. Die Siegerinnen wurden in einem kleinen Festakt geehrt und ausgezeichnet.

Eine tolle Aktion, die einige Mitglieder unserer Schulfamilie zum Radeln motivierte. Wir werden sicher auch dieses Jahr wieder teilnehmen.

Für die Handlungsfeldgruppe Mobilität: Julia Buerger, Lehrkraft am ESG

¹⁰ [STADTRADELN - Schulradeln Bayern](#)

Mit der Bahn zum Schüleraustausch nach London

Am Freitag, den 10.11.2023 ging es für einen Teil der 9. Klassen nach London zu einem Austausch mit der Henrietta Barnet School. Für eine Woche durften die Schülerinnen das alltägliche Leben ihrer Austauschpartnerinnen sowie Teile der großen Stadt während vieler Ausflüge genauer kennenlernen. Das Besondere an diesem Austausch war, dass die Schülerin als erster Jahrgang der Schule mit dem Zug anstatt des Flugzeuges an und abgereist sind. Anstelle eines 2-Stunden Fluges von München nach London, machten sich die Schülerinnen mit großen Schritten, aber kleinerem CO₂-Fußabdruck mit dem TGV auf den Weg nach London.

Nach einer entspannten und unterhaltsamen Zugfahrt erreichten die Mädchen nach 5,5 Stunden ihr erstes Etappenziel, Paris. Die Anreise erlaubt es den Schülerinnen, etwas Zeit in der Stadt zu verbringen, sich umzuschauen und Souvenirs zu kaufen, bevor es mit dem Eurostar weiter nach London ging. Nach zusätzlichen 1,5 Stunden Fahrzeit kamen die Schülerinnen wohlbehalten in London an der Zugstation Kings Cross an. Für 7 Tage konnte die Mädchen ihre Austauschpartnerinnen besser kennenlernen und Freundschaften knüpfen. Über die Woche verteilt durften die 9.-Klässlerinnen Orte wie das Globe Theater, das Museum Tate Modern, unterschiedliche Märkte und noch vieles mehr besuchen, bevor sie sich am Ende dieses spannenden und erfahrungsreichen Austausches, mit schönen Erinnerungen wieder auf den Rückweg nach München machten.

Da das Edith-Stein-Gymnasium auf dem Weg zur Klimaschutzschule ist, ist diese Klassenfahrt ein gutes Beispiel, wie man sensibler mit seiner Verantwortung dem Klimaschutz gegenüber umzugehen. Mehrtägige Schulfahrten sind Grund für 17,7 % des gesamten CO₂ Ausstoßes des Edith-Stein-Gymnasiums. Falls möglich sollen Klassenreisen mit dem Flugzeug komplett vermieden werden.

Allerdings stellt zum einen eine Reise mit dem Zug im Gegensatz zum Flug einen großen Zeitaufwand und Stress dar. Denn die Umsteigezeiten mit einer ganzen Klasse müssen eingeplant werden. Dazu haben alle Teilnehmenden Gepäck dabei und die Lehrkräfte müssen in überfüllten Bahnhöfen den Überblick behalten. Es gehen auch ein bis zwei Tage für An- und Abreise verloren.

Ebenfalls sprechen die Reiseziele, die man nun nicht mehr besuchen könnte, gegen eine Reise mit dem Zug, da die möglichen Länder bzw. Städte auf die Erreichbarkeit mit dem Zug begrenzt werden. Somit können kaum fremde bzw. exotische Länder und Kulturen kennengelernt werden. Jedoch trägt man mit einer Reise mit dem Zug zum Klimaschutz bei, da bei einem Flug sehr viele Treibhausgase in die Luft gelangen. Beispielsweise werden bei einem Flug von München nach London (für 16 Schüler*innen) 4 Tonnen Treibhausgase emittiert. Außerdem hat die Schule einen großen Einfluss auf die Schüler*innen und ihre Einstellung zu aktuellen Themen wie dem Klimawandel. Das heißt, dass die Lehrkräfte vermitteln sollten, wie man im Alltag zum Klimaschutz beitragen kann.

Eine Reise nach London mit dem Zug ist also eine sehr gute Möglichkeit, bei den Schüler:innen Bewusstsein zu schaffen. Und vor allem als Klimaschutzschule ist das ein wichtiger Aspekt, denn wäre es nicht seltsam, die Schüler:innen über Klimaschutz aufzuklären, aber dann das Gelernte nicht in die Tat umzusetzen?

Für die Handlungsfeldgruppe Mobilität: Maja K. und Anna-Lia V., Schülerinnen 9. Klassen

Mit dem OEKOTRAINER Schülerinnen für die Stromgewinnung sensibilisieren

Wieviel Energie man investieren muss, um ein Handy zu laden oder eine Glühlampe zum Leuchten zu bringen ist schwierig in der Theorie zu vermitteln. Damit die Schülerinnen einen Eindruck davon gewinnen konnten, wurde bei der Veranstaltung „Auf dem Weg zur Klimaschule“ der OEKOTRAINER aufgestellt. Hier konnten die Schülerinnen durch das Treten auf dem Fahrrad per Muskelkraft Strom erzeugen – und erkannten, dass man zum Beispiel für das Laden des Handys um 1% einiges investieren muss.



Der OEKOTRAINER soll auch in Zukunft an Aktionstagen und im Unterricht eingesetzt werden, zum Beispiel in den Fächern Natur und Technik und Physik. Dadurch soll das Ziel weiterverfolgt werden, die Schülerinnen für das Thema Stromgewinnung zu sensibilisieren.

Für die Handlungsfeldgruppe Strom: Christian Körner, Lehrkraft am ESG

Aufforstung für den „ESG-Wald“

Wir wollen am Edith-Stein-Gymnasium nachhaltig etwas für den Klimaschutz und unsere Schöpfung tun.

Deswegen starten wir mit der Fastenaktion 2024 für alle Schülerinnen von 19. Februar bis Ostern 2024 gemeinsam mit der Abteilung Forst der Erzdiözese und der Stiftung Life eine Spendenaktion für Aufforstung in einem Wald der Erzdiözese.

Dabei sind alle Mitglieder der Schulfamilie so wie Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte aufgerufen, für den „ESG-Wald“ an ein Konto des Fördervereins zu spenden.



Von den Spenden sollen Bäumchen und dazu Material für Einzelschutz angeschafft werden, damit die Bäumchen auch überleben (siehe Fotos – etwa so schaut der Einzelschutz aus Holz aus).

Jeder gespendete Euro wird von der Stiftung Life¹¹ verdoppelt.

Im Juni 2024 ist geplant, dass sich Schülerinnen an einer Aufforstungsaktion in einem Wald der Erzdiözese z.B. in Weßling bei Tutzing oder Hohenlinden selbst aktiv beteiligen und Bäumchen und Gehölze am Waldrand einpflanzen, sowie den Einzelschutz aus Holz selbst herstellen können.

Dabei hilft die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die hier mit der Abteilung Forst zusammenarbeitet, mit Waldpädagogen.

Die Schülerinnen können hier auch etwas über die wichtige Bedeutung des Waldes für unser Klima, die Biodiversität, aber auch den Wald als Naherholungsort lernen. Das Ziel ist es, den Wald nachhaltig umzubauen, damit er dem Klimawandel besser gewachsen ist. Durch die Aufforstung kann außerdem CO₂ kompensiert werden.

Das Programm soll nachhaltig wirken und wir möchten als ESG auch verfolgen, wie sich „unsere“ Bäume entwickeln.

Die Fotos wurden im „Zukunftswald“ bei Kaufbeuren aufgenommen, wo man verschiedene Möglichkeiten der Aufforstung sehen kann und dienen als Beispiele, wie auch der „ESG-Wald“ aufgeforstet werden könnte. (Fotos: Johanna Tyllack)



Für die Handlungsfeldgruppe Kompensation: Johanna Tyllack, Lehrkraft am ESG

¹¹ www.stiftunglife.de



2. Der CO₂-Fußabdruck

Die CO₂-Bilanzierung erfolgte mit professioneller fachlicher Unterstützung des Zukunftswerks eG. Die vorliegende Treibhausgasbilanz wurde für das Jahr 2022 mithilfe des CO₂-Rechners für Schulen des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus durchgeführt. Ziel ist es, Emissionsquellen zu bestimmen, die THG-Emissionsmengen zu berechnen und Stellschrauben zu identifizieren, mit Hilfe derer die CO₂-Emissionen der Schule gesenkt werden können.

Die Erfassung der Mobilitätsdaten erfolgte im Frühjahr 2023 unter Nutzung der Vorlagen für die Mobilitätsumfragen von Schülerinnen und Mitarbeitenden. Die Organisation übernahmen zwei Lehrkräfte aus der Handlungsfeldgruppe Mobilität. Das Einpflegen der Rohdaten in den CO₂-Rechner und die Datenanalyse erfolgte durch Irena Mors vom Zukunftswerk eG. Begleitet wurde dies von Hermann Hofstetter aus der Abteilung Umwelt der Erzdiözese München und Freising.

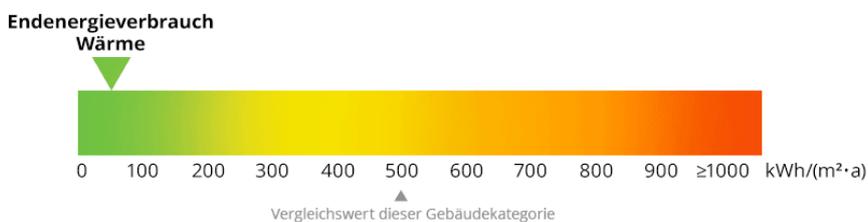
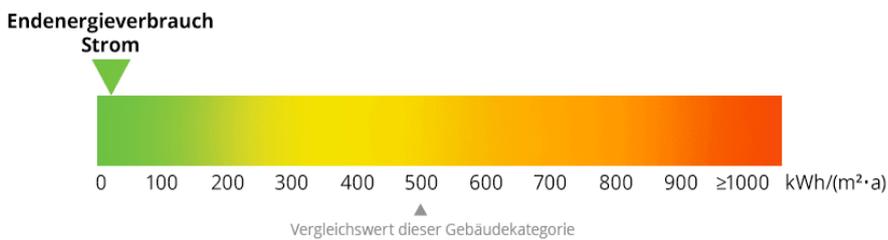
Für die Mobilitäts-Befragung wurde ein Stundenplan erstellt und die Klassen führten die Umfragen mit den Lehrkräften in unseren Informatikräumen oder mit Nutzung der I-Pad-Koffer durch. Zur Sensibilisierung wurde in der Unter- und Mittelstufe im Voraus eine Strichliste zur Nutzung von Verkehrsmitteln für den Schulweg geführt. Die Umfrage erfolgte über Mebis, die Rohdaten wurden von dem Mebis-Administrator unserer Schule und Mitglied des Projektteams Klimaschutzschule an Frau Mors übermittelt.

Von unseren 610 Schülerinnen konnten die Schülerdatensätze von 407 Schülerinnen und 36 Datensätze von 72 Mitarbeitenden genutzt werden. Das entspricht einer Quote von 67 % bei den Schülerinnen und 50 % bei den Mitarbeitenden.

Im Rahmen unserer Auftaktveranstaltung wurde die Schulfamilie über die CO₂-Bilanz und insbesondere über unseren größten Hebel, die Mobilität, informiert.

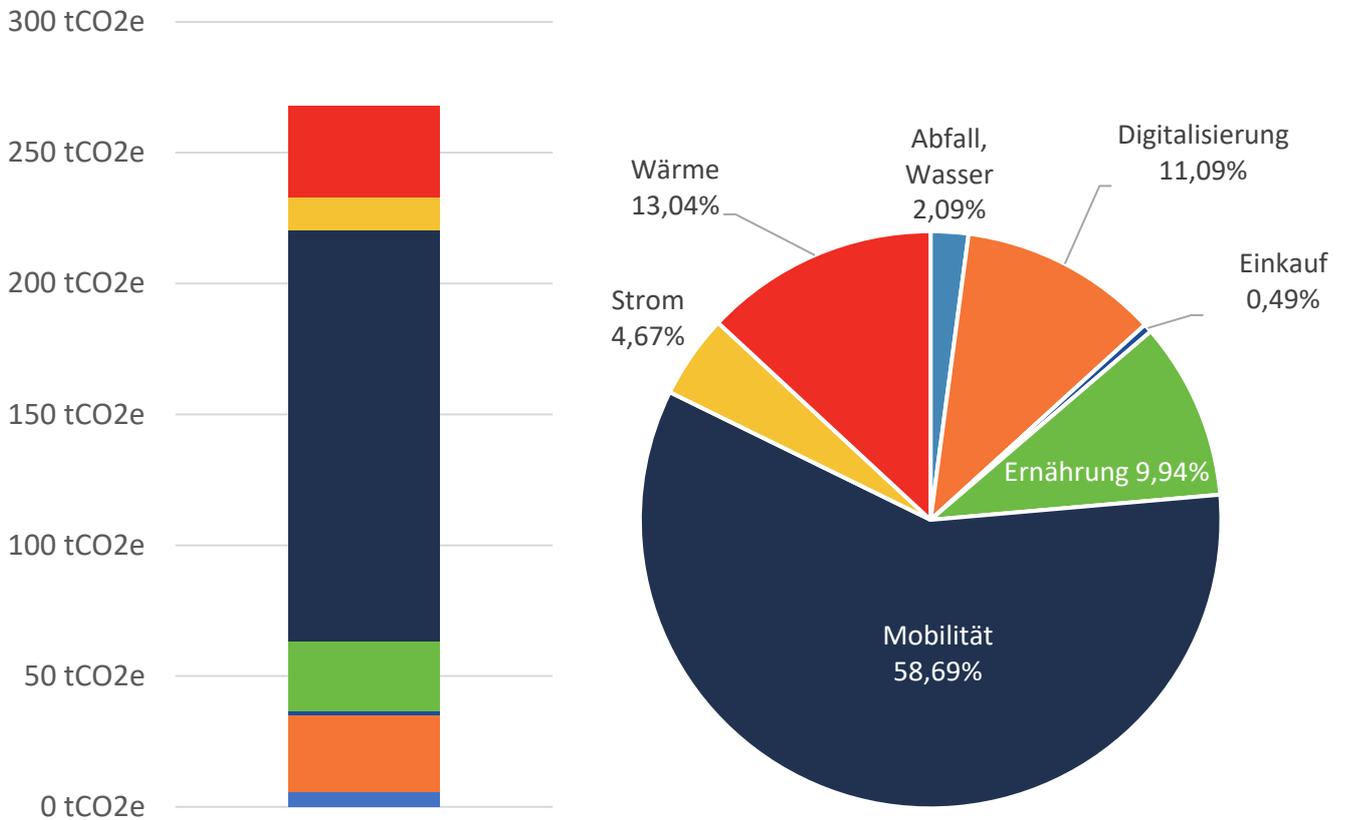
Kennzahlen der Schule

Anzahl der Schülerinnen und Schüler:	610
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	72
Schulschwimmbad vorhanden:	Nein
Lehrwerkstatt bzw. Lehrküche vorhanden:	Nein
Größere Baumaßnahmen im Jahr 2022:	Nein
PV-Anlage auf dem Schulgebäude:	Nein
Klimaanlage vorhanden:	Nein
THG-Gesamtemissionen:	267,7 tCO ₂ e
Pro-Kopf-Emissionen:	392,5 kgCO ₂ e /Person und Jahr
Energiebezugsfläche:	9.401 m ²
Strombedarf:	195.104 kWh
Strombedarf pro m ² und Jahr:	20,8 kWh/(m ² ·a)
Wärmebedarf	528.229 kWh
Wärmebedarf pro m ² und Jahr:	56,2 kWh/(m ² ·a)

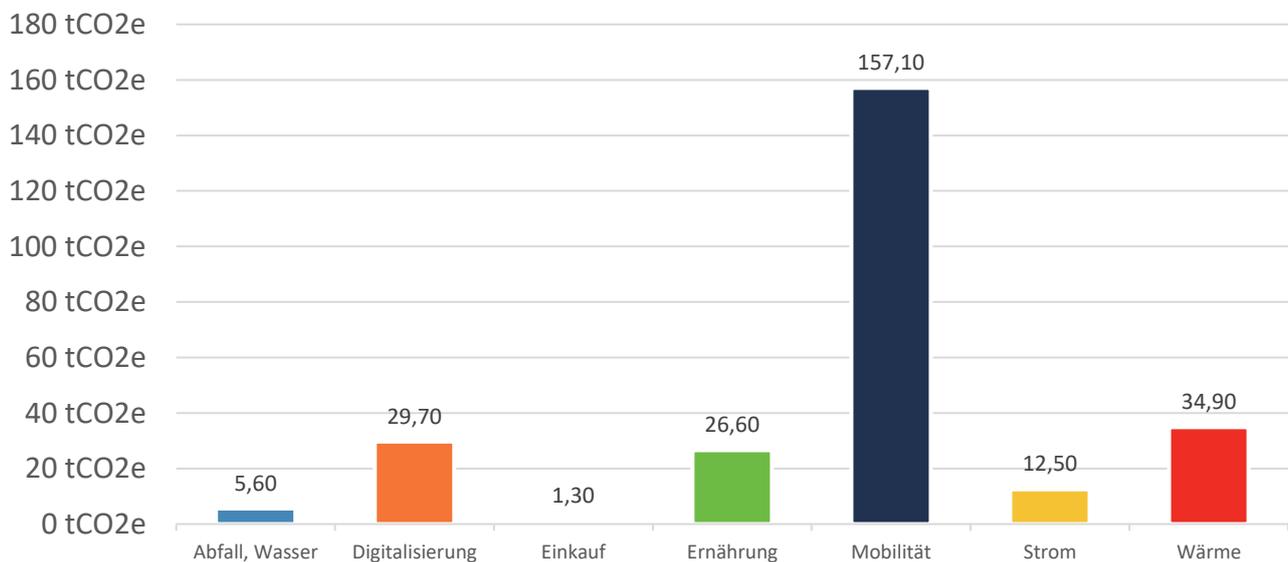


Die Treibhausgasemissionen im Überblick

Die Treibhausgas-Emissionen der Schule lagen im Berichtsjahr 2022 bei 267,7 tCO₂-Äquivalenten. Das entspricht etwa 393 kg CO₂-Äquivalenten pro Person.



Verteilung der THG-Emissionen



Tabellarischer Überblick über die Treibhausgasemissionen im Jahr 2022 des Erzbischöflichen Edith-Stein-Gymnasiums München

Hinweis: Die folgenden Ergebnisse und Prozentangaben sind gerundet, sodass die Summe der Werte von 100 % abweichen kann.

Kategorie	Bereich	THG-Emissionen in tCO ₂ e	Anteil an den Gesamtemissionen in %
Abfall	Restmüll	0,20	0,07%
	Papiermüll	0,10	0,04%
Digitalisierung	Neuanschaffung Laptops	11,20	4,18%
	Neuanschaffung Tablets	12,00	4,48%
	Neuanschaffung Desktop-PCs	5,20	1,94%
	Neuanschaffung PC-Monitore	1,30	0,49%
Einkauf	Kopierpapier	0,50	0,19%
	Toilettenpapier	0,60	0,22%
	Papierhandtücher	0,20	0,07%
Ernährung	Mensa	15,30	5,72%
	Pausenverkauf	10,50	3,92%
	Getränke	0,80	0,30%
Mobilität	Schülermobilität	89,60	33,47%
	Mitarbeitermobilität	20,90	7,81%
	Fortbildungen und Dienstreisen	0,30	0,11%
	Schülerfahrten eintägig	0,60	0,22%
	Schülerfahrten mehrtägig	45,70	17,07%
Strom	Netzbezug	12,50	4,67%
Wärme	Heizung allgemein	34,90	13,04%
Wasser	Frischwasser	5,30	1,98%
THG-Gesamtemissionen		267,70 tCO₂e	
Davon durch zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert		0 tCO ₂ e	

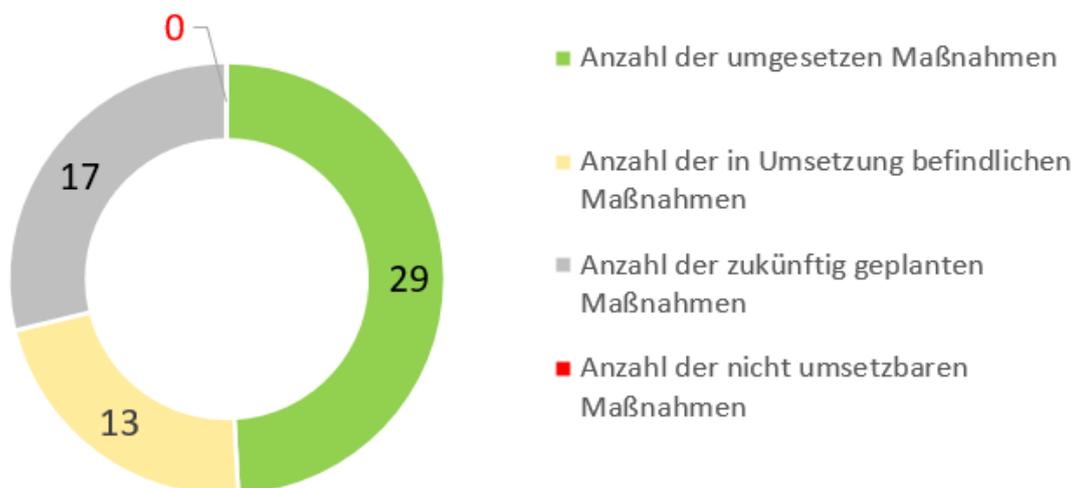
3. Maßnahmen des Klimaschutzplans

Das Edith-Stein-Gymnasium hat sich zum Ziel gesetzt in allen acht Handlungsfeldern aktiv zu sein.

Einige Maßnahmen liefen zeitnah zur Anmeldung zur Klimaschutzschule an und konnten bereits abgeschlossen werden.

Anzahl aller Maßnahmen im Klimaschutzplan	59
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	29
Anzahl der in Umsetzung befindlichen Maßnahmen	13
Anzahl der zukünftig geplanten Maßnahmen	17
Anzahl der nicht umsetzbaren Maßnahmen	0

Überblick Klimaschutzplan



Übersicht CO₂-Minderungsziele laut Klimaschutzplan

Gesamtemissionen		kurzfristig	mittelfristig	langfristig
267 700 kg CO₂e		2025	2028	2032
	Abfall	15 kg	100 kg	150 kg
	Einkauf	5000 kg	5000 kg	5000 kg
	Ernährung	600 kg	2000 kg	8000 kg
	Kommunikation & Vernetzung	0 kg	0 kg	0 kg
	Mobilität	4086 kg	14086 kg	24086 kg
	Strom	0 kg	500 kg	500 kg
	Wärme	2000 kg	5500 kg	17000 kg
	Geplante CO₂-Reduktion insgesamt	11701 kg	27186 kg	54736 kg
		4,4%	10,2%	20,4%
	verbleibende Emissionen	255 999 kg	240 514 kg	212 964 kg
	Davon wurden durch die Finanzierung von internationalen Klimaschutzprojekten kompensiert:	268 000 kg	241 000 kg	213 000 kg



3.1. Handlungsfeld Abfall

Zu AF4: Durch die bereits umgesetzten Maßnahmen im Handlungsfeld Abfall sind die noch anfallenden Mengen für Restmüll und Papierabfall spezifisch bereits gering. Dennoch wird die Umsetzung der eingeführten Erweiterung der Mülltrennung sowie die laufende Sensibilisierung in der Schule zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess führen, der sukzessive die Abfallmengen weiter reduziert. Außerdem werden durch die zunehmende Vermeidung von Kunststoffen und die sortenreine Trennung deutliche Effekte bspw. bei der Recyclingfähigkeit erzielt.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Schlüsselprojekt	Start der Maßnahme	Status	Verantwortlich	Akteure für die Umsetzung	Geplante jährliche CO ₂ -Reduktion		
								bis 2025	bis 2028	bis 2032
AF1	Sammlung von Handys und Druckerkartuschen	Sammeln von alten Handys seit dem Schulwettbewerb "Handys clever entsorgen" (2012), ergänzt durch Sammlung von Druckerkartuschen (seit 2016)	Nein	Jan 12	umgesetzt	drei Lehrkräfte (seit 2016)	Fachbetreuung Biologie, Schülerinnen, Kollegium			
AF2	Abfallkonzept	Erarbeitung eines neuen Abfallkonzepts für das ESG (Mülltrennungssystem im Schulhaus, Konzeption eines Müllhofes, Abstimmung mit zentralem Müllkonzept auf dem Campus)	Ja	Jun 22	umgesetzt	Mitarbeiterin der Abteilung Umwelt	Mitarbeiterin der Abteilung Umwelt, Koordinatorin Klimaschulprojekt, Lehrkraft, Hausmeister			
AF3	Mülltrennungssystem	Erweiterung des Mülltrennungssystem im Schulhaus	Ja	Jan 24	umgesetzt	Mitarbeiterin der Abteilung Umwelt, Koordinatorin Klimaschulprojekt, Lehrkraft	Hausmeister, Klimascouts, Umwelt-AG (15-20 Schülerinnen)			
AF4	Verbesserung der Mülltrennung	Aktionen für und mit den Schülerinnen zur Sensibilisierung, Klimascouts setzen die Aktionen in allen Klassen um	Ja	Jun 24	zukünftiger Termin	zwei Lehrkräfte	Klimascouts: 46 Schülerinnen (je 2 gewählte Schülerinnen pro Klasse) informieren alle Klassen	15 kg	100 kg	150 kg
AF5	Smartphone-Sammelaktion	Einsammeln von alten Handys in allen Klassen, die in je einer Box die Geräte sammeln. Ziel: Weiterverarbeitung und Vermeidung von Elektroschrott	Nein	Mai 23	wird laufend umgesetzt	Leiterin Umwelt-AG	Leiterin Umwelt-AG, Umwelt-AG, je nach Schuljahr 15-20 Schülerinnen, alle Klassen wurden miteinbezogen			

AF6	Pfandsystem	Einführung eines Systems zum Sammeln und entsorgen von Pfandflaschen in jeder Klasse	Nein		zukünftiger Termin	Lehrkraft, Klimascouts	Klimascouts: 46 Schülerinnen (je 2 gewählte Schülerinnen pro Klasse) informieren alle Klassen			
AF7	Müllsammeldienst	organisierter Müllsammeldienst im Schulhaus in den Pausen: jede Woche eine Klasse verantwortlich	Ja	Feb 24	wird laufend umgesetzt	Leiterin Umwelt-AG	Umwelt-Team, alle Klassen			
AF8	Projekt Fundsachen-Verwertung	Thematisierung im Unterricht, klassenübergreifend: Vermeidung von Kleidungsabfall, Möglichkeiten zur Weiterverwertung, Abgabestellen, Tauschbörsen usw. Als Aktion erwuchs daraus eine Fundsachen-Börse: die Kleidung aus der "Fundkiste" wurde ausgelegt, nach einiger Zeit für alle freigegeben. Restliche Kleidung wurde von Schülerinnen verpackt und zur Caritas Altkleidersammlung Weißer Rabe gebracht. Zudem geplant sind verschiedene Upcycling-Verwendungen.	Nein	Mrz 24	In Umsetzung (Mitte)	zwei Lehrkräfte	Klassen der 7ten Jahrgangsstufe			
AF9	Kleidertauschbörse	Abgabe von gebrauchter Kleidung, Auslage in Aula, Wiederverwendung durch andere Schülerinnen.	Nein	Jul 19	umgesetzt	Lehrkraft	Lehrkraft, Umwelt-AG (etwa 10-15 Schülerinnen), alle interessierten Schülerinnen			
AF10	Sammlung von Regenwasser	Aufstellen von Regenwassersammlern bzw. Nutzung der Dachflächenwässer zur Bewässerung von Gemüsebeeten	Ja	Jul 23	umgesetzt	Schulleiter, Lehrkraft	Hausmeister, Lehrkraft, Nutzung vorwiegend durch Schulgarten-AG			
Summen								15 kg	100 kg	150 kg



3.2. Handlungsfeld Einkauf

Zu EK12: Durch die einmalig gute Ausstattung mit IT-Geräten im Jahr 2022 wird angenommen, dass in den kommenden Jahren deutlich weniger Neuanschaffungen nötig sind. Außerdem werden künftig alle IT-Geräte nach emissionsexensiven Kriterien ausgewählt. Dadurch reduzieren sich die zugehörigen CO₂-Emissionen. Die Einsparung von rund 5.000 kg ist bezogen auf den Startwert aus 2022.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Schlüsselprojekt	Start der Maßnahme	Status	Verantwortlich	Akteure für die Umsetzung	Geplante jährliche CO ₂ -Reduktion		
								bis 2025	bis 2028	bis 2032
EK1	Recyclingpapier	Verwendung von Recyclingpapier an allen Kopiergeräten	Ja	2020	umgesetzt	Sekretariat	Sekretariat, alle Mitarbeitende			
EK2	Faire Schulkollektion	Verkauf der fair-gehandelten Schulkollektion in Organisation des AK Schulkollektion der SMV, betreut durch Verbindungslehrkräfte	Nein	2017	wird laufend umgesetzt	SMV und zwei Verbindungslehrkräfte	SMV			
EK3	ESG-Trinkflaschen	Verkauf selbst gestalteter ESG-Trinkflaschen aus Aluminium, Gestaltung durch Schülerinnen der Umwelt-AG	Nein	2020	umgesetzt	Leiterin Umwelt-AG	Leiterin Umwelt-AG, Umwelt-AG (je nach Schuljahr 15-20 Schülerinnen)			
EK4	Öko-Putzmittel	Einkauf und Nutzung von Öko-Putzmitteln für die Reinigung der ganzen Schule. Mitarbeiter der Abteilung Umwelt und des zentralen Facility Managements gestalten gemeinsam den Veränderungsprozess, ggf. die Einweisung des Reinigungspersonals, die Verhandlungen bezüglich der Gewährleistung bei Nutzung ökologisch vertretbarer Produkte.	Ja	Mrz 24	In Umsetzung (Mitte)	Leiterin Umwelt-AG, Umwelt-AG (je nach Schuljahr 15-20 Schülerinnen)	Hausmeister, Reinigungspersonal (ESG), Reinigungspersonal (Caverion)			



EK5	Öko-Putzmittel in Fach- und Experimentierräumen zur Nutzung durch Lehrkräfte und Schülerinnen	Einkauf und Nutzung von Öko-Putzmitteln in Fachräumen der Naturwissenschaften, Vermeidung von Plastikmüll durch Spülmittelpulver zum Auflösen.	Ja	Feb 23	wird laufend umgesetzt	Fachbetreuung Biologie	Sammlungsleiter:innen und Fachlehrkräfte der Naturwissenschaften Biologie und Chemie, alle Schülerinnen			
EK6	Einkauf von nachhaltig produziertem Schulmaterial	Sammelbestellung von umweltfreundlichem Schulmaterial zum Schuljahresanfang für die 5te Jahrgangsstufe	Ja	2022	wird laufend umgesetzt	Leiterinnen Umwelt-AG	alle Schülerinnen und Eltern der neuen 5ten Jahrgangsstufe, Leiterinnen Umwelt-AG			
EK7	Ausweitung des Einkaufs von nachhaltig produziertem Schulmaterial	Diese Sammelbestellungen sollen auf andere Klassenstufen, zunächst die 6te Jahrgangsstufe, ausgeweitet werden. Das genaue Konzept, das einige Logistik benötigt, ist zur Zeit in Arbeit. Der Elternbeirat unterstützt die Idee und die Umsetzung.	Ja	2024	zukünftiger Termin	Leiterinnen Umwelt-AG	Leiterinnen Umwelt-AG, Elternbeirat			
EK8	Fairtrade- Kaffee für die Lehrerküche	Einkauf von fair gehandeltem Kaffee für die Lehrerküche nach Befragung und Geschmacksstudien und Abstimmung im Kollegium	Nein	Feb 24	wird laufend umgesetzt	Lehrkraft	Lehrkräfte, Kollegium			
EK9	Fairtrade-Verkauf im "Fairomat"	Verkauf von fairen Produkten in einem "Fairomat", der jederzeit zugänglich ist, Abrechnung über den Förderverein, er wird von Schülerinnen der Umwelt-AG befüllt	Nein	seit 2018	wird laufend umgesetzt	Leiterin Umwelt-AG	Leiterin Umwelt-AG, Umweltgruppe, je nach Schuljahr 15-20 Schülerinnen			
EK10	Fairtrade-Schule	Verkauf von fairen Produkten, u.a. "Schulschokolade" von GEPA an Schulfesten, Tag der offenen Tür, Elterninfoabend etc. und immer in der Lehrerküche	Nein	seit 2018	wird umgesetzt	Leiterin Umwelt-AG	Leiterin Umwelt-AG, Umweltgruppe, je nach Schuljahr 15-20 Schülerinnen			

EK11	Fairtrade-Schule, regelmäßige neue Beantragungen des Fairtrade-Siegels	weitere Zertifizierung zur Fairtrade-Siegel wird angestrebt, muss alle 2 Jahre neu beantragt werden	Nein		zukünftiger Termin	Leiterin Umwelt-AG	Leiterin Umwelt-AG, Umweltgruppe, je nach Schuljahr 15-20 Schülerinnen			
EK12	Neuanschaffung von IT-Geräten	Die zurückliegenden Beschaffungsvorgänge der IT waren einmalig und werden in diesem Volumen nicht mehr stattfinden. Außerdem werden zukünftig alle IT-Geräte nach emissionsextensiven Kriterien ausgewählt.	Ja	2023	In Umsetzung (Anfang)	Schulleiter	Schulleiter	5.000 kg	5.000 kg	5.000 kg
Summen								5.000 kg	5.000 kg	5.000 kg



3.3. Handlungsfeld Ernährung

Zu ER4 und ER5: Aufgrund eines neuen Vertragsabschlusses mit dem Caterer im Jahr 2023 konnte eine Erhöhung des Bio- und Regionalanteils in der Mensa und im Pausenverkauf erreicht werden. Vor allem durch die Erhöhung des Regionalanteils und die Reduktion von Fleischgerichten kann künftig in der Mensa CO₂ eingespart werden. Bei der Bewertung des Handlungsfelds Ernährung wurden zudem relativ hohe Emissionsmengen beim Pausenverkauf festgestellt. Die mit dem Caterer identifizierten Verbesserungsmöglichkeiten (Emissionsreduzierungen bei der Verpackung und Erhöhung des Regionalanteils sowie emissionsextensivere Pausenprodukte) führen in den nächsten Jahren sukzessive zu deutlichen Emissionsreduzierungen in diesem Bereich. Die geplanten CO₂-Reduktionswerte sind sehr konservativ niedrig angesetzt und werden alleine schon mit Umsetzung der neuen Cateringverträge erreicht.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Schlüsse l- projekt	Start der Maß- nahme	Status	Verant- wortlich	Akteure für die Umsetzung	Geplante jährliche CO ₂ - Reduktion		
								bis 2025	bis 2028	bis 2032
ER1	Schulgarten-AG: Bau und Bewirtschaftung von Gemüsebeeten	Start des Schulgartenprojekts mit zwei Beeten von 1,20m x 5 m. Schülerinnen legten diese mit Hilfe eines Baggers eines Gartenbauers auf der Schulwiese an. Bei drei Pflanzterminen wurden vorgezogene Gemüsepflanzen und Gemüsesamen der Gemüseackerdemie angepflanzt. Zusammenarbeit mit Schülerinnen der benachbarten Franziskus-Grundschule. Gemeinsame Anbautermine der Gemüseackerdemie an ihren und unseren Gemüsebeeten.	Ja	Feb 23	umgesetzt	Lehrkraft	Schulgarten-Ag, Zusammenarbeit mit Schülerinnen der Grundschule. Beteiligt waren etwa 30 Schülerinnen.			
ER2	Erweiterung der Anbaufläche durch Hochbeete und Ausweitung der Nutzung der Erträge	Nachdem die Außenanlagen auf dem Stand sind, konnten in diesem Frühjahr die sieben Hochbeete aufgestellt werden und die Anbaufläche so vergrößert werden. Ziel ist es saisonale Produkte herzustellen und an der Schule zu verkaufen. Längerfristig könnte sogar der Pausenverkauf oder die Mensa mit Gemüse aus dem Schulgarten versorgt werden.	Ja	Mrz 24	In Umsetzung (Mitte)	Lehrkraft	Schulgarten-Ag. Beteiligt sind in diesem Jahr etwa 20 Schülerinnen. Die Schulgarten-AG wird als Wahlkurs angeboten			
ER3	Veganes und vegetarisches Kochen	Zwei P-Seminare und das Umweltteam haben mehrmals vegan bzw. vegetarisch gekocht und dann die besten Rezepte in einem vegan-vegetarischen Kochbuch herausgebracht, das an der Schule verkauft wurde	Nein	2022	umgesetzt	Leiterin Umwelt- AG	Leiterinnen Umwelt-AG, Lehrkraft, Schülerinnen der Umwelt-AG und von zwei P-Seminaren			

ER4	Schulverpflegung (Mensa)	Umstellung von Catering gemäß des neuen Vertrags: in der Mensa auf mehr Bioanteil. Start mit 15 % im Jahr 2023, dann jährliche Steigerung um 6 % bis 2027. Zudem Umstellung des Angebots auf mehr vegetarische Gerichte, nur noch 2x pro Woche Fleisch; Bezug von Gemüse und Quinoa von Bauern im Münchner Umland, Verwendung von "gerettetem" Obst und Gemüse.	Ja	Sep 23	In Umsetzung (Mitte)	Für die Vertragsverhandlungen: Schulleiter, Mitarbeiter FM	Schulleiter, Mitarbeiter FM, Beratung durch die Abteilung Umwelt der Steuerungsgruppe Klimaschutz, Mitarbeiter der Firma Dussmann	300 kg	1.000 kg	3.000 kg
ER5	Umstellung von Catering im Pausenverkauf auf mehr Bio-, regional und saisonal	Emissionsreduzierungen bei der Verpackung und Erhöhung des Regionalanteils sowie emissionsextensivere Pausenprodukte	Ja	01.10.2023	In Umsetzung (Mitte)	Leiterin Umwelt-AG, Koordinatorin Klimaschutzprojekt	Leiterin Umwelt-AG, Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Lehrkraft, Beratungskräfte des BUND, Mitarbeiter der Firma Dussmann	300 kg	1.000 kg	5.000 kg
ER6	Workshops von Caterer, Schülerinnen, Lehrkräften zur Erhöhung des Anteils klimafreundlicher und verpackungsarmer Produkte	Es finden regelmäßige etwa vierteljährliche Treffen zwischen Caterer, Schülerinnen, Lehrkräften, Begleitung des Prozesses durch Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle ökologisch Essen des BUND Naturschutz e.V. und der Abteilung Umwelt statt. Ziel ist es, einen höheren Anteil klimafreundlicher und verpackungsarmer Produkte im Angebot des Pausenverkaufs zu erreichen und eine höhere Nutzung durch die Schülerinnen (siehe auch unter Punkt 4 Handlungsfeld Ernährung).	Ja	Nov 23	In Umsetzung (Mitte)	Leiterin Umwelt-AG, Koordinatorin Klimaschutzprojekt	Leiterin Umwelt-AG, Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Lehrkraft, Beratungskräfte des BUND, Mitarbeiter der Firma Dussmann, Mitarbeiter der Abteilung Umwelt, 4 Schülerinnen			
ER7	Umfrage zur Bedarfsplanung im Pausenverkauf	Erstellung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter Schülerinnen und Mitarbeitenden. Durch eine genauere Bedarfsplanung erhoffen wir uns, den Anteil weggeworfener Lebensmittel zu reduzieren. Zudem sollen bei der Umfrage auch gewünschte vegetarische/vegane Angebote abgefragt werden, um diese ggf. ins Sortiment zu nehmen (siehe auch unter Punkt 4 Handlungsfeld Ernährung)	Ja	July 24	zukünftiger Termin	Leiterin Umwelt-AG, Koordinatorin Klimaschutzprojekt	Leiterin Umwelt-AG, Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Lehrkraft, Beratungskräfte des BUND, Mitarbeiter der Firma Dussmann			
Summen								600 kg	2.000 kg	8.000 kg



3.4. Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Schlüssel- projekt	Start der Maßnah- me	Status	Verant- wortlich	Akteure für die Umsetzung	Geplante jährliche CO ₂ -Reduktion		
								bis 2025	bis 2028	bis 2032
KV1	1. Klima- und Nachhaltigkeitswoche	Wissensvermittlung und Sensibilisierung zum Thema Klimakrise und IPCC, Einfluss von Konsumverhalten, Auswirkungen auf unsere nahe Umwelt (Alpine Naturgefahren) und Länder des globalen Südens. Informationsvermittlung über das Projekt Klimaschutzschule, altersgerechte Vorträge und Workshops für Schülerinnen aller Jahrgangsstufen	Ja	Feb 23	umgesetzt	Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Leiterin Umwelt-AG	Projektteam Klimaschutzschule, alle Schülerinnen			
KV2	Wahl der Klimascouts	In jedem Schuljahr werden pro Klasse zwei Klimascouts gewählt. Ihre Aufgabe ist es, Informationen aus dem Projektteam Klimaschutzschule in die Klassen zu tragen und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen.	Ja	seit Sept 23	wird laufend umgesetzt	Koordinatorin Klimaschutzprojekt	Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Lehrkräfte, Leiterin Umwelt-AG			
KV3	2. Klima- und Nachhaltigkeitswoche	Im Rahmen der 2. Nachhaltigkeitswoche wird das ESG zum Ausstellungsort "Rette die Welt - wenigstens ein bisschen" zum Ressourcenschutz der Verbraucherzentrale Bayern. Die zuvor geschulten Klimascouts führten ihre Klassen ein.	Ja	Feb und März 2024	umgesetzt	Koordinatorin Klimaschutzprojekt	Klimascouts aller Klassen, Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Lehrkräfte, Leiterin Umwelt-AG, Hausmeister			
KV4	Besuch der Ausstellung zum Ressourcenschutz von benachbarten Schulen, Umweltteams und Elternführungen	Mit dem Ziel der Vernetzung wurde die Ausstellung beworben. Eltern, benachbarte Schulen und Umweltgruppen wurden zum Ausstellungsbesuch eingeladen und erhielten Führungen von Mitgliedern der Projektgruppe Klimaschutzschule.	Nein	Mrz 24	umgesetzt	Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Leiterin Umwelt-AG	Ausstellung wurde von allen Schülerinnen unserer Schule (597) und etwa 150 Schülerinnen von 7 Gruppen und Klassen benachbarter Schulen und Schulen der Erzdiözese besucht.			



KV5	Klimascout-Tag	Schöpfungspädagogischer Tag für die Klimascouts	Nein	bis Ende Juli 24	umgesetzt	Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Leiterin Umwelt-AG	Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Leiterin Umwelt-AG, Lehrkräfte, 46 Klimascouts 2023-24 (je 2 Schülerinnen pro Klasse)			
KV6	Fastenaktion "Wir und unsere Mitwelt"	Zu "Laudato Si" (Lobgesang der Schöpfung) von Franz von Assisi haben alle Schülerinnen im Religionsunterricht sich mit Dankbarkeit und Bewahrung der Schöpfung beschäftigt. Das Aufforstungsprojekt wurde vorgestellt, Plakate wurden gestaltet und im Schulhaus ausgehängt. Spendenaktion gestartet für den ESG-Wald" (siehe beschriebenes Projekt im Klimaschutzplan)	Nein	Mrz 24	umgesetzt	Leiterin Umwelt-AG und Fachschaft Religion	Fachschaft Religion und Schülerinnen aller Klassen			
KV7	Schulung der Klimascouts durch Seminarteilnahme WeDo Klimaneutral.Leben	Teilnahme an dem Seminar WeDo Klimaneutral.Leben in München mit einer Gruppe der Klimascouts, Sensibilisierung, Aufzeigen von Handlungsoptionen, Kontakt mit anderen Umweltgruppen	Nein	Jun 24	zukünftiger Termin	Koordinatorin Klimaschutzprojekt	Koordinatorin Klimaschutzprojekt, Leiterin Umwelt-AG, Lehrkräfte, ein Teil der Klimascouts (20 Schülerinnen)			
KV 8	Klimakoffer der LMU	Vortrag und Workshop durch Klimabotschafterinnen der LMU-München fanden im Rahmen unserer ersten Klima und Nachhaltigkeitswoche statt. Der Experimentierkoffer soll angeschafft und in Lehrerfortbildungen und im Unterricht eingesetzt werden.	Nein	Mrz 23	In Umsetzung (Anfang)	Lehrkraft. Fachbetreuung Physik	Fachschaften der MINT-Fächer			
KV9	3. Klima- und Nachhaltigkeitswoche	Thematische Schwerpunktsetzung ist noch in Planung, es soll eine Überprüfung der Maßnahmen des Klimaschutzplans 2024 und eine Aktualisierung des Klimaschutzplans stattfinden, Klima- und Nachhaltigkeitswochen sind fest im Schuljahresverlauf verankert und werden jährlich durchgeführt	Ja	Feb 25	zukünftiger Termin	Projektteam Klimaschutzschule	Projektteam Klimaschutzschule, alle Schülerinnen			
Summen								0 kg	0 kg	0 kg



3.5. Handlungsfeld Kompensation und C-Bindung

Zu K01 und K02: Die Aufforstungsmaßnahmen führen zu einzurechnenden Reduktionen. Diese sind noch nicht berechnet und werden bei der nächsten Klimabilanz berücksichtigt.
 Zu K04: Flugmaßnahmen werden auf ein absolutes Minimum reduziert, siehe hierzu auch das Handlungsfeld Mobilität. In welchem Umfang in Verbindung mit den Maßnahmen aus M07 noch Treibhausgasemissionen von Flugreisen, die nicht vermieden werden können, zu kompensieren sind, wird ab 2025 berechnet.
 Zu K06: Die Kompensation erfolgt über die Klimakollekte (<https://klimakollekte.de>).

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Schlüsse l- projekt	Start der Maßnahme	Status	Verant- wortlich	Akteure für die Umsetzung	Geplante jährliche CO ₂ -Reduktion		
								bis 2025	bis 2028	bis 2032
K01	Aufforstungsprojekt mit der Stiftunglife	In Kooperation mit Abteilung Forst des EOM pflanzen Schülerinnen mit einer Försterin in Waldgebieten der Erzdiözese Sträucher und Bäume, geplant sind hier fortlaufende Aktionen und Betreuung des Waldgebietes	Ja	2024	In Umsetzung (Anfang)	Leiterin Umwelt-AG	Koordinatorin Klimaschulprojekt, Leiterin Umwelt-AG, Klimascouts			
K02	Erste Aufforstungsaktion	Die erste Aufforstungsaktion findet im April 2024 statt.	Ja	Apr 24	zukünftiger Termin	Leiterin Umwelt-AG	Koordinatorin Klimaschulprojekt, Leiterin Umwelt-AG, Lehrkraft, Klimascouts (46 Schülerinnen)			
K03	Fastenaktion als Start des Projekts Aufforstung	Start der Spendenaktion für den ESG-Wald mit einer Fastenaktion zur Bewusstseinsbildung Bedeutung des Waldes und Umgang mit Mitgeschöpfen (siehe Handlungsfeld Kommuniaktion)	Nein	seit 01.02.2024	In Umsetzung (Anfang)	Leiterin Umwelt-AG	Leiterin Umwelt-AG, Fachschaft Religion, gesamte Schulgemeinschaft			
K04	Treibhauskompensation von Flugreisen, die nicht vermieden werden können	Treibhausgase neutralisieren durch die Teilnehmer an Flugreisen, Verbesserung des CO ₂ -Fußabdrucks der Schule, Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen	Ja	2024	zukünftiger Termin	Schulleiter, Koordinatorin Klimaschul- projekt	Eltern, SchülerInnen, begleitende Lehrkräfte			

K05	Spendenlauf des ESG	Der Spendenlauf am ESG hat in den letzten Jahren Gelder für verschiedene caritative und den Klimaschutz fördernde Projekte gesammelt. In diesem Jahr soll ein Teil des gesammelten Geldes für das Aufforstungsprojekt eingesetzt werden	Nein	Jul 24	zukünftiger Termin	Lehrkraft	alle Schülerinnen, Lehrkräfte, Elternbeirat, Eltern			
K06	Kompensation	Die im Jahr 2022 verursachten Treibhausgasemissionen in Höhe von 267,7 tCO ₂ e werden vollständig im Jahr 2024 ausgeglichen. Dazu werden verschiedene Möglichkeiten geprüft, die Kompensationsanbieter und die Finanzierungsmodelle (Schule, Schulträgerin, Schulfamilie) betreffend	Ja	2024	zukünftiger Termin	Schulleiter, Koordinatorin Klimaschutzprojekt	alle Mitglieder der Schulgemeinschaft	268.000 kg	240.514 kg	212.964 kg
Summen								268.000 kg	241.000 kg	213.000 kg



3.6. Handlungsfeld Mobilität

Zu MO1 und MO7: Durch das konsequente Vermeiden von Flugreisen und das Anwenden von Nachhaltigkeitskriterien bei den mehrtägigen Schülerfahrten können jährlich sehr hohe Emissionsreduzierungen erzielt werden, so dass mittel- bis langfristig ein klimaneutrales Fahrtenkonzept durchaus realistisch ist. Zukünftig soll der Sensibilisierung und dem Grundsatz "Verantwortung übernehmen" mehr Gewicht gegeben werden, nicht vermeidbare Flugreisen werden kompensiert.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Schlüsse l- projekt	Start der Maß- nahme	Status	Verantwortlich	Akteure für die Umsetzung	Geplante jährliche CO ₂ - Reduktion		
								bis 2025	bis 2028	bis 2032
MO1	Fahrtenkonzept, Vermeidung von Flugreisen	London-Austausch 2023 mit dem Zug	Ja	2023	umgesetzt	Schulleiter	Lehrkraft	4.000 kg	4.000 kg	4.000 kg
MO2	Stadtradeln, Schülerinnen, Lehrkräfte, Einbeziehung von Eltern	Teilnahme 2023, wird in den kommenden Schuljahren fortgeführt	Nein	Jul 23	wird laufend umgesetzt	Leiterin Umwelt-AG	über 100 Mitglieder der Schulfamilie nahmen teil, Schülerinnen, Eltern, Mitarbeitende	86 kg	86 kg	86 kg
MO3	Umfrage mit der Studentengruppe der LMU zum Thema Mobilität	Ziel der Studenten war es, mittels einer Umfrage Daten zu ihrem Mobilitäts-Projekt zu ermitteln. Ein mögliches Projektziel war die Entwicklung einer App für Eltern, die die Bildung von Fahrgemeinschaften erleichtert. Sensibilisierung der Eltern für das Handlungsfeld Mobilität im Klimaschutz. Erste Datenerhebung zu PKW-Nutzung in der Elternschaft unserer Schule.	Nein	Nov 22	umgesetzt	Koordinatorin Klimaschutzprojekt	drei Studenten der LMU München, Schulleiter, mehr als 300 Eltern			
MO4	Fahrradstellplätze und Fahrrad-Reparaturstation	Wiederherstellung der 30 Fahrradstellplätze nach Baumaßnahmen und zusätzliche 140 Fahrradständer entsprechend der Bedarfsermittlung durch die Klimaschutz-Mobilitätsumfrage, diesbezügliche Kommunikation fand in der Steuerungsgruppe Klimaschutzschule statt.	Ja	Jul 24	In Umsetzung (Anfang)	Schulleiter, Mitarbeiter FM				

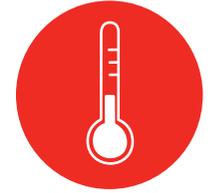
MO5	Fahrrad-Reparatur-Worshop	Durchführung eines Fahrrad-Reparatur-Workshops und Errichtung einer Fahrrad-Reparaturwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat der Stadt München, genaue Durchführung in Planung	Nein	Schuljahr 24-25	zukünftiger Termin	Koordinatorin Klimaschulprojekt, Mitarbeiterin des Mobilitätsreferat der Stadt München				
MO6	Mobilitätsumfrage für den Schulweg bei Lehrkräften, Mitarbeitenden und Schülerinnen	Erfassung der Mobilitätsdaten für Sommer und Winter	Ja	Marz 23	umgesetzt	Koordinatorin Klimaschulprojekt, Lehrkraft	Projektteam Klimaschule, alle Lehrkräfte der Schule			
MO7	Klimaneutrales Fahrtenkonzept	Optimierung des Fahrtenkonzepts, Vermeidung aller möglichen Flugreisen, Kompensation	Ja	Jul 24	In Umsetzung (Anfang)	Schulleiter, Lehrerkollegium, Elternbeirat, Schulforum	alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Eltern der Schule	2.000 kg	10.000 kg	20.000 kg
Summen								4.086 kg	14.086 kg	24.086 kg



3.7. Handlungsfeld Strom

Zu ST2: Durch den Eigenversorgungsanteil der noch zu errichtenden PV-Anlage werden mindestens 5 % der durch den Strombezug verbundenen Emissionen eingespart. Zu ST4: Trotz Ökostrombezug werden bilanziell (Berechnungsgrundlage dt. Strommix) hohe Treibhausgasemissionen angesetzt. Diese reduzieren sich ab 2025 sukzessive durch Effizienzmaßnahmen (verbrauchsextensivere Geräte, Beleuchtungsoptimierung, Abschaltmanagement usw.).

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Schlüsse I- projekt	Start der Maßnahm e	Status	Verant- wortlich	Akteure für die Umsetzung	Geplante jährliche CO ₂ -Reduktion		
								bis 202 5	bis 2028	bis 2032
ST1	Treffen mit Solar for Kids	Treffen mit von Vereinsvorständen "Solar für Kinder", Vorstellung von Bildungsmaterial zu Solarstrom und Begehung des Schulgeländes wegen Machbarkeitsstudie zu Solaranlage	Ja	Nov 22	umgesetzt	Lehrkraft	Schülerinnen des Umweltteams und der SMV, Mitglieder der Abteilung Umwelt, und des Projektteams Klimaschule			
ST2	Machbarkeitsstudie zu PV-Anlage (siehe oben)	Für die Installation einer PV-Anlage gilt es seitens der Schulträgerin noch etliche Punkte zu klären (Denkmalschutz, Finanzierung etc.). Eine Machbarkeitsstudie ist angestrebt.	Ja	2024	zukünftiger Termin	Mitarbeiter Abteilung Umwelt	Mitarbeiter Abteilung Umwelt, Mitarbeiter Solar for kids			
ST3	OEKOTRAINER - Sensibilisierung für Stromgewinnung	Stromgewinnung durch Muskelkraft, Sensibilisierung für aufzuwendende Energie, Einsatz im Unterricht und an Aktionstagen	Nein	Okt 23	In Umsetzung (Mitte)	Lehrkräfte	Lehrkräfte der MINT-Fachschaften, alle Schülerinnen und Eltern an Aktionstagen			
ST4	Möglichst stromsparender Betrieb der Computer, Beamer und Dokumentenkameras	Möglichkeiten evaluieren, die einen möglichst stromsparenden Betrieb der Computer und anderer stark benutzter Geräte ermöglichen und geeignete Maßnahmen (z.B. zentrales Abschalten) umsetzen.	Ja	Jan 24	zukünftiger Termin	Lehrkraft	Externe Systembetreuung		500 kg	500 kg
Summen								0 kg	500 kg	500 kg



3.8. Handlungsfeld Wärme

Zu WÄ2: Durch die Inbetriebnahme des neuen Fernwärmeanschlusses und den verbesserten Abgleich in der Wärmeverteilung im Schulgebäude sowie der Steuerungsoptimierung sind Emissionsreduzierungen in einer Höhe von mindestens 2 Tonnen pro Jahr machbar.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Schlüssel- projekt	Start der Maß- nahme	Status	Verant- wortlich	Akteure für die Umsetzung	Geplante jährliche CO ₂ - Reduktion		
								bis 2025	bis 2028	bis 2032
WÄ 1	Temperaturmessung, Stoßlüften und CO ₂ - Messung in Klassenzimmern	Schülerinnen messen die Werte, Weitergabe an Hausmeister für Optimierungsprozess	Ja	Feb 23	umgesetzt	Leiterin Umwelt-AG	Umwelt-AG und verschiedene Klassen der Mittelstufe			
WÄ 2	Wärmeconcept- Optimierung	Neuer Fernwärmeanschluss, Optimierung des Wärmeconzepts, Zentrale Steuerung auf Campus	Ja	Apr 24	zukünftiger Termin	Hausmeister, Mitarbeiter FM		2.000 kg	2.000 kg	2.000 kg
WÄ 3	Kommunikation zum Wärmeconcept	Information über das neue Heizungssystem (Solltemperaturen im Schulhaus, Rückmeldungs- und Anpassungsstrategien) an Mitarbeitende und Schülerinnen. Erfolgt über Schulportal, Klimascouts, Informationsschreiben an Eltern. Ziel: Optimierung des Raumklimas bei nachhaltigem Umgang mit Wärmeenergie	Ja		zukünftiger Termin	Lehrkraft, Hausmeister	Klimascouts, alle Schülerinnen, Elternbeirat			
WA 4	Erhöhung des regenerativen Anteils der Fernwärme	Die Münchner Fernwärme hat in weiten Bereichen noch einen sehr geringen regenerativen Anteil. Gem. Klimaschutzbeschlüssen der Stadt München soll die Münchner Fernwärme bis 2035 CO ₂ - neutral werden.	Nein	2023	zukünftiger Termin	Facility Management			3.500 kg	15.000 kg
Summen								2.000 kg	5.500 kg	17.000 kg

4. Abzuleitende Maßnahmen auf Basis des CO₂-Fußabdrucks und Pfad der Schule zur Treibhausgasneutralität

Insgesamt steht das ESG nach Abschluss der Grundsanierung im Jahr 2018 mit einem Verbrauch von 267,7 tCO₂ im Jahr 2022 – insbesondere im Vergleich zu anderen Schulen mit denkmalgeschützten Ensembles – schon relativ gut da. Im Folgenden beschreiben wir den Reduktionspfad zur Treibhausgasneutralität bis 2032. Die dafür von uns eingetragenen CO₂-Reduktionswerte sind sehr konservativ und niedrig angesetzt – zudem ist manches bewusst noch nicht eingepreist. Sowohl die bereits intern eingeleiteten Entwicklungslinien als auch extern beeinflusste Effekte (Erhöhung des regenerativen Anteils der Münchner Fernwärme; niedrigere THG-Emissionen der Verkehrsmittel; laufende THG-Minderung beim Strommix, usw.) werden zu weitaus höheren THG-Emissionsreduzierungen führen als zum jetzigen Zeitpunkt dargestellt. Außerdem werden bei der Aktualisierung der Klimabilanz des ESG im Jahr 2026 zu den jetzt angegebenen Einsparungen weitere zusätzliche Emissionsreduktionen ausgewiesen werden können, da im weiteren Verlauf Maßnahmen im Klimaschutzplan näher bzw. erstmalig bzgl. ihrer Auswirkungen auf die Klimabilanz bestimmt werden. Somit wird sich ab 2025 sukzessive ein kontinuierliches Absinken auch der verbleibenden – zu kompensierenden – Restemissionen ergeben. Trotz dieser Sachverhalte wäre es aus unserer Sicht unseriös die niedrigeren Emissionswerte bereits zum jetzigen Zeitpunkt auszuweisen.

Handlungsfeld Abfall

Ein Hauptaugenmerk werden wir hier in den kommenden Jahren in unserer Schule auf eine Verbesserung der Mülltrennung und die Abfallvermeidung legen. Die Klimascouts werden die Mitschülerinnen weiter durch Aktionen wie Poster und Aufklärungsarbeit in allen Klassen informieren. Angesetzt haben wir dafür eine Reduktion vom aktuellen Wert von 300 kg jährlicher CO₂-Emissionen auf einen Restbetrag von 35 kg CO₂-Emissionen im Jahr 2032.

Auffällig war der sehr hohe Wasserverbrauch unserer Schule. Er war um ein Vielfaches höher als Vergleichswerte anderer Schulen, z.B. um das sechsfache höher als der Verbrauch des Hildegardis-Gymnasiums im Jahr 2015/2016 (Klimaschule.bayern.de). Auf der Suche nach der Ursache für diesen hohen Wasserverbrauch wurden alle Toilettenspülkästen in Schule und Turnhalle überprüft, ebenfalls die automatische regelmäßige Spülung der Trinkwasserleitungen im Haus. Es wurden keine Auffälligkeiten oder Unregelmäßigkeiten festgestellt. Mit dem Facility Management des kirchlichen Zentrums haben wir den plausiblen Grund für den hohen Wasserbedarf in unserer CO₂-Bilanz gefunden: Die Wasserversorgung der Baustelle der benachbarten Franziskus-Grundschule wurde über unsere Schule gewährleistet. Baubeginn der Grundschule war im Oktober 2019, die Grundschule wurde im März 2023 fertiggestellt und eingeweiht. Da nach der Sanierung unseres eigenen Schulgebäudes der Unterrichtsbetrieb erst im September 2018 wieder aufgenommen wurde, sind alle bisherigen Daten zum Wasserverbrauch im sanierten Gebäude von der Baustellennutzung betroffen. Wir werden mit den Zahlen aus dem Jahr 2023 und denen aus dem laufenden Jahr 2024 verlässliche Wasserverbrauchszahlen für unsere Schule bekommen und dies im Rahmen der nächsten CO₂-Bilanzierung überprüfen.

Handlungsfeld Einkauf/Digitalisierung

Im Handlungsfeld Einkauf wird vor allem die nicht mehr anfallende Erstbeschaffung und emissionsexensive Ersatz-Beschaffung von Dienstgeräten zu einer Reduktion von CO₂-Emissionen führen. Die Neuanschaffung verursachte im Jahr 2022 knapp 30 t CO₂-Emissionen, wir rechnen mit einer Halbierung, d.h. der Einsparung von 15 t bis 2032. Bei Ersatzbeschaffungen wird zukünftig die Notwendigkeit und Nachhaltigkeit geprüft und darauf geachtet, Produkte zu wählen, für deren Lieferkette (Herstellung, Transport etc.) möglichst wenig CO₂ emittiert wird. D.h., ab 2025 wird begleitend ein Konzept für emissionsexensive IT-Geräte eingeführt.

Handlungsfeld Ernährung

Das Handlungsfeld Ernährung löst Emissionen in einer Größenordnung von ca. 30 Tonnen CO₂ aus. Auch in dem Bereich hat die Schule bereits einige wichtige Maßnahmen eingeleitet. Insbesondere ist die positive Beeinflussung des im Jahr 2023 fälligen neuen Vertragsabschlusses mit dem Caterer hervorzuheben. Da die Vertragsverhandlungen von der zentralen Verwaltung und nicht direkt von der Schule geführt werden, war es nicht selbstverständlich, dass die Kriterien des Klimaschutzes gegenüber rein wirtschaftlichen Kriterien aufgenommen werden. Durch das gemeinsame Engagement der Abteilung Umwelt und der Schule, konnte allerdings die Festlegung eines Bioanteils bei der Mensaverpflegung (Start mit 15 % im Jahr 2023, dann jährliche Steigerung um 6 % bis 2027) erreicht werden. Außerdem gibt es eine Reihe von begleitenden Verbesserungen beim Pausenverkauf, die auf die Reduzierung von Emissionen ausgerichtet sind. Zudem findet im Rahmen des neuen Vertrags eine Umstellung des Angebots auf mehr vegetarische Gerichte und nur noch 2x pro Woche Fleisch statt.

Im Schuljahr 2022 wurden in der Mensa rund 7.800 Essensportionen mit Fleisch sowie ca. 3.600 vegetarische und vegane Essensportionen ausgegeben. Zusammen mit dem sehr niedrigen Regionalanteil und dem hohen Verpackungs- und Speiseresteaufkommen in der Mensa müssen hier Treibhausgasemission von ca. 15 t CO₂ angesetzt werden. Im Jahr 2024 wird der Fleischanteil bei der Mensaverpflegung um 25% im Vergleich zu 2022 reduziert, bis 2028 um 50% im Vergleich zu 2022. Die Regionalquote wird gleichzeitig sukzessive jährlich um 5% ausgehend von 2022 erhöht und soll bis 2030 auf 50% ansteigen. 2024 wird für die Mensaverpflegung ein Bioanteil von 15% eingeführt, der Bioanteil steigt 2025 auf 21%, 2026 auf 27% und 2027 auf 33%; im Jahr 2030 ist für das Gesamtverpflegungsangebot in der Mensa ein Bioanteil von 50% vorgesehen. Dies wird zu einer Reduktion von 15,3 t CO₂-Emissionen durch Mensaverpflegung im Jahr 2022 auf einen Restbetrag von 11 t im Jahr 2032 führen.

Bei den Klimaschutzmaßnahmen zu unserem Pausenverkauf ist das Ziel CO₂-Einsparungen durch weniger Abfall und klimaneutrale Produkte zu erreichen. Eine hohe Schülerbeteiligung ist uns dabei sehr wichtig. Die Schülerinnen der SMV äußerten den Wunsch nach einem höheren Anteil von Produkten in Mehrweggläsern, wie z.B. Salate, Gemüsesnacks o.ä., die vom Koch in der Mensa vor Ort vorbereitet werden. Eine weitere Rückmeldung des Arbeitskreises der SMV ergab, dass Wartezeiten am Pausenverkauf zu lang sind und hier eine Optimierung zu verbesserter Nutzung und mehr Verzehr klimafreundlicher abfallarmer Produkte führen kann. Alternativ gehen die Schülerinnen sonst zum Supermarkt. Deshalb möchten wir durch eine großangelegte Umfrage die Schülerinnen nochmals sensibilisieren und dem Caterer verlässliche Zahlen und eine gute Planungsgrundlage liefern. Einige positive Veränderungen sind bereits erwirkt: das seit September 2023 eingeführte Angebot der "Flavour Network" Produkte des Caterers legt Wert auf Regionalität. Es erfolgt Vertragsanbau z.B. in Feldmoching (Entfernung ca. 15 km), dadurch werden in sehr großem Ausmaß Transportwege gespart. Viele Gerichte werden im nahen Poing bei München zubereitet, sind so von guter Qualität bei kurzem Transportweg. Für diese Produkte wollen die Schülerinnen mit Informationsaktionen auf dem Schülerportal, dem SMV-Instagram Account und in Form von Plakaten in der Schule gezielt werben. In den gemeinsamen Workshops von Schülerinnen, Caterer und Lehrkräften wurde zur Optimierung der Wartezeiten bereits vom Caterer ein effizienteres Bezahlssystem, das Zeit spart, vorgestellt.

All diese Maßnahmen werden dazu beitragen, dass wir die Emissionen von 10.5 t CO₂ im Jahr 2022 langfristig auf 4,2 t im Jahr 2032 reduzieren.

Ergänzt wird der Bereich Ernährung zudem von den Aktivitäten der neu eingerichteten Schulgarten-AG, die sich in Zusammenarbeit mit dem Programm der „Gemüseackerdemie“ dem Bau und der Bewirtschaftung von schuleigenen Gemüsebeeten widmet. Hier ist das Ziel die Erträge aus dem eigenen Gemüseanbau mittel- und langfristig auch für die Verpflegung in Mensa und Pausenverkauf zu verwenden.

Handlungsfeld Mobilität

Die CO₂-Emissionen des ESG sind zum größten Teil auf das Handlungsfeld Mobilität zurückzuführen, weshalb sich die Schulfamilie in diesem Bereich vielfältige Maßnahmen zur Eindämmung von Emissionen vorgenommen und teilweise bereits umgesetzt hat. So z.B. die Vermeidung von Flugreisen bei Schulfahrten oder auch den Ausbau und eine deutliche Erhöhung der Fahrradstellplätze sowie die Installation einer Fahrrad-Reparaturstation, um die dem sehr innerstädtischen und teils auch von verkehrsberuhigten Zonen umgebenen Standort geschuldete Tendenz, dass viele Schülerinnen und Lehrkräfte bereits mit dem Fahrrad zur Schule kommen zu verstärken und noch mehr Anreize dafür zu schaffen. Wie aus dem Maßnahmenkatalog hervorgeht, sollen alle Bemühungen in einem klimaneutralen Fahrtenkonzept gipfeln. Durch den Ausbau des Fahrtenkonzepts und die Vermeidung von Flugreisen, sowie die fortlaufende Sensibilisierung nach dem Grundsatz „Verantwortung übernehmen“ und die weitere Teilnahme bei Stadtradeln werden wir bis 2032 die CO₂-Emissionen um 12,258 t senken. Das Ziel ist das klimaneutrale Fahrtenkonzept, bei dem alle möglichen Flugreisen vermieden und sämtliche Reisen kompensiert werden. Dazu werden neben den Schülerinnen, Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen auch der Elternbeirat und das Schulreferat intensiv einbezogen. Damit werden wir zusätzlich 32 t CO₂-Emissionen bis 2032 einsparen.

Handlungsfelder Wärme und Strom

Durch den Betrieb des Gebäudes resultieren in den Handlungsfeldern Wärme und Strom - trotz bereits hohem Anteil regenerativer Energieträger (die Schule bezieht bereits zu 100% zertifizierten Ökostrom) – noch immer CO₂-Emissionen in einer Höhe von nahezu 50 t pro Jahr.

Da der regenerative Anteil der Fernwärme am Standort nicht von der Schule selbst positiv beeinflusst werden kann, wird sich die Schule auch mittel- und langfristig um die Energieeffizienzverbesserung der Liegenschaft bemühen und durch entsprechende Maßnahmen den Wärmeverbrauch sowie den Stromverbrauch weiter reduzieren. Erste Schritte sind auch in diese Richtung bereits unternommen worden. Im Bereich Wärme wird durch eine neue Zentralsteuerung für die Schule eine Einsparung von 6 t CO₂ bis 2032 erreicht werden. Darüber hinaus soll gemäß der Klimaschutzbeschlüsse der Stadt München die Münchner Fernwärme bis 2035 CO₂-neutral werden. Dadurch ist mittel- und langfristig eine Erhöhung des regenerativen Anteils der Fernwärme seitens des Anbieters (Stadtwerke München) zu erwarten, was am ESG zu einer Einsparung von 18,5 t CO₂ führen wird. Da wir davon ausgehen, dass die Münchner Fernwärme mehr Zeit für die Dekarbonisierung benötigen wird, haben wir jedoch einen niedrigeren Reduktionspfad angenommen.

Im Bereich Strom wird das Ziel verfolgt, einen möglichst stromsparenden Betrieb der Computer, Beamer und Dokumentenkameras zu erreichen, z.B. durch zentrales Abschalten. Damit wird mittel- und langfristig eine Einsparung von 1 t CO₂ bis 2032 erreicht. Außerdem ist geplant, eine oder mehrere PV-Anlagen am Schulstandort zu errichten und damit teilweise eine Eigenversorgung durchzuführen. Die Voruntersuchungen dazu sind schon im Jahr 2023 angelaufen. Mit der zentralen Verwaltung der Schulträgerin wird derzeit geprüft, wie die Abstimmungen mit der Denkmalschutzbehörde vorzubereiten sind und welches Finanzbudget für die Photovoltaik zur Verfügung gestellt werden kann.

In allen Handlungsfeldern kann die Schule durch bewusstseinsbildende Maßnahmen und aus didaktischer Sicht durchaus sehr viel bewirken, denn neben den notwendigen (infra-)strukturellen Veränderungen, gilt es weiterhin auch an der gesamtgesellschaftlichen und der jeweils individuellen Verantwortung von Lehr- und Verwaltungspersonal sowie der Schülerinnen- und Elternschaft anzusetzen. Entsprechende Maßnahmen, die zu kritischem Konsum und Selbstreflexion sowie dem Hinterfragen von Gewohnheiten einladen, sind in allen Handlungsfeldern und Bereichen, die die Schule im Bereich Klimaschutz in den Fokus vorgenommen hat, zu finden.

Restemissionen und Kompensation

Die im Jahr 2022 verursachten Treibhausgasemissionen in Höhe von 267,7 tCO₂e werden vollständig im Jahr 2024 über die Beteiligung an kirchlichen Kompensationsprojekten über „Klimakollekte – den kirchlichen Kompensationsfonds“ ausgeglichen. Die dafür anfallenden Kosten übernimmt die Abteilung Umwelt der Erzdiözese München und Freising. Die Klimaschutzprojekte von „Klimakollekte“ sind mit dem hochwertigen Gold Standard for the Global Goals (GS4GG) zertifiziert. Damit tragen sie nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen bei. Sie haben somit zusätzlich positive ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen in den Projektländern. Ein energieeffizienter Herd trägt beispielsweise zusätzlich zu einer Reduzierung von Atembeschwerden bei, da er weniger Rauch entwickelt als eine herkömmliche Kochstelle. Zudem werden wertvolle Ressourcen (Brennholz) geschützt und die THG-Emissionen im globalen Süden minimiert. Weiterhin wird sichergestellt, dass die Projekte das höchste Maß an ökologischer Integrität erfüllen und gleichzeitig wichtige soziale Faktoren beinhalten. Im Gold Standard Register kann man die stillgelegten Zertifikate transparent einsehen einen Überblick über die Klima- und Entwicklungswirkung der zertifizierten Projekte erhalten.¹²

Für das ESG ergibt sich anhand der momentan möglichen Berechnungen und Abschätzungen vom Ausgangswert des Jahres 2022 von 268 t CO₂ ein Minderungspfad der CO₂-Emissionen von 4,4 % auf 256 t bis 2025, 10,2 % auf 241 t bis 2028 und 20,4 % auf 213 t bis 2032. Um bis 2032 tatsächlich zu einem treibhausgasneutralen Schulbetrieb zu gelangen, wird dies auch bei erfolgreicher Umsetzung aller geplanter Maßnahmen also leider noch nicht ohne Kompensation gelingen. Die Schule hat sich daher nach erfolgter Erstellung ihrer ersten CO₂-Bilanz zum Ziel gesetzt, zukünftig nach dem Prinzip von Vermeidung, Reduzierung und Ausgleich von Treibhausgasemissionen zu handeln. Auch alle weiterhin bis 2032 anfallenden Treibhausgasemissionen und der sich aktuell für 2032 ergebende Restwert von 213 t CO₂ wird vollständig über „Klimakollekte – den kirchlichen Kompensationsfonds“ ausgeglichen werden. Auch dafür sichert die Abteilung Umwelt der Erzdiözese München und Freising als Facheinrichtung der Schulträgerin die nötigen Mittel zu.

5. Ausblick

Die intensive gemeinsame Arbeit am Projekt Klimaschutzschule hat allen Beteiligten der Schulgemeinschaft des Edith-Stein-Gymnasiums den Umfang und die Komplexität der Aufgaben verdeutlicht, an denen wir bereits arbeiten, die aber auch noch vor uns liegen.

Für die Erstellung und Veröffentlichung des ersten Klimaschutzplans haben wir die vielfältigen Klimaschutzbemühungen in knapp 60 Einzelprojekten in eine konkrete Form gebracht, die von der Schulgemeinschaft beschlossen und getragen wird. So werden die Arbeiten an einzelnen Maßnahmen sichtbar und wertgeschätzt. Die nächsten Schritte sind durch unseren umfangreichen Klimaschutzplan vorgegeben, an dem wir fortwährend weiterarbeiten und dessen Umsetzung wir im Rahmen unserer jährlichen Klima- und Nachhaltigkeitswoche überprüfen werden. Ein zentraler Schwerpunkt wird für uns das klimaneutrale Fahrtenkonzept sein.

Nicht nur an unserer Schule, sondern auf dem gesamten Bildungscampus haben sich durch die Projektarbeit viele Kontakte und neue Kooperationsformen ergeben. Diese wollen wir weiter ausbauen und Synergien nutzen, um Klimaschutzbestrebungen zu bündeln. Als weiteres -nicht hoch genug einzuschätzendes Ergebnis – stellen wir fest, dass die Schule zunehmend zum Transformationsnukleus wird. So stellen teilweise Familien der Schülerinnen ihren Lebensmitteleinkauf oder auf Blauer Engel-Produkte um.

¹² [Klimaschutz- und Kompensationsprojekte \(klima-kollekte.de\)](https://www.klima-kollekte.de)

Dass unsere Trägerin, die Erzdiözese München und Freising, uns im Rahmen des Pilotprojektes Klimaschutzschule ESG auf unserem Weg zur Klimaneutralität so tatkräftig unterstützt und hoffentlich auch andere Schulen der Erzdiözese davon profitieren können, motiviert uns zusätzlich. Als Schulgemeinschaft wollen wir unserer Schöpfungsverantwortung entsprechend handeln. Jedes Mitglied unserer Schulfamilie soll mitgehen, um gemeinsam dem Klimawandel zu begegnen und unsere Zukunft positiv mitzugestalten.

Die Abteilung Umwelt wird die Erkenntnisse des Pilotprojekts Klimaschutzschule Edith-Stein-Gymnasium an das Ressort Bildung / in die Erzdiözese hineinbringen. Idealerweise tragen wir damit zur größeren Vision bei, dass alle erzbischöflichen Schulen sich auf diesen Weg machen und so mittelfristig auch die Gesamtorganisation nachzieht.